

Handlungsanweisung

Digitalfunk

**für die Freiwilligen Feuerwehren und
an die Feuerwehren angegliederten
Katastrophenschutzeinheiten im
Landkreis Cham**

Stand: Juni 2016

**Gemeinsame Bekanntmachung
des Landratsamtes Cham und der Feuerwehrführung des Landkreises Cham**



Dokument-Informationen:

Autoren

Name	Funktion	Bemerkung
Michael Stahl	Brand- Katastrophenschutz LRA Cham / Kreisbrandinspektor	
Christoph Paul	Brand- Katastrophenschutz LRA Cham	
Ludwig Althammer	TTB LKR Cham	
Sebastian Scheuer	Kreisbrandmeister Funk	

Mitarbeit

Name	Funktion	Bemerkung
Johann Weber	Kreisbrandrat	
Alfons Janker	Kreisbrandinspektor	
Mario Bierl	Kreisbrandinspektor	
Marco Greil	Kreisbrandinspektor	
Norbert Auerbeck	Kreisbrandinspektor	
Christian Scheuer	Kreisbrandmeister Atemschutz / Gefahrgut	
Thomas Raab	Kreisbrandmeister EDV	

Version

Versionsstand	Änderung	Kapitel
V 1.0 Juni 2016		Alle

Kapitel:

1. Einführung
2. Begriffserklärung der wichtigsten Abkürzungen
3. Taktisch Technische Betriebsstelle (TTB) im Landkreis Cham
4. Beschaffung von Digitalfunkgeräten und Zubehör
5. Reparaturen / Defekte Geräte
6. Updateabwicklung
7. Netzdefizite
8. Rückfallebene Digitalfunk
9. Zusammenarbeit mit Nachbarlandkreisen
10. BOS Sicherheitskarte
11. Festgelegte Farbkennzeichnung der HRT
12. Festgelegte Sprechfunkkurzwahlordner der Endgeräte
13. Statusberechtigung und Dienste
14. Fleetmapping
15. Funkrufnamenregelung
16. Führung mit verschiedenen Funkgruppen
17. Sonderdienststellen
18. Tetra Notruf und Hilferuf
19. Verwendung des Funkmeldesystems (FMS)
20. Die goldenen Funkregeln
21. Grundsätze zum Ausrücken

1. Einführung

Der Digitalfunk dient zur Übertragung von Sprach- und Textnachrichten für die Aufgabenerledigung der Behörden oder Organisation mit Sicherheitsaufgaben (BOS). Der Einsatz für andere Zwecke (nicht dem o.g. Aufgabenspektrum zuzuordnende Kommunikation, private Kommunikation) ist nicht zulässig.

Diese Handlungsanweisung bestimmt die Vorgehensweise für den Betrieb des Digitalfunks aller Feuerwehren und Katastrophenschutzeinheiten im Landkreis Cham.

Die Vorgaben aus dieser Handlungsanweisung sind bindend für alle Feuerwehren im Landkreis Cham und sind -im Interesse eines geregelten Funkbetriebes- von allen Funkteilnehmern zwingend anzuwenden.

Funktechnische Weisungen der Integrierten Leitstelle Regensburg, sowie Weisungen durch die Taktisch Technische Betriebsstelle (TTB) im Landkreis Cham, der besonderen Feuerwehrführungskräfte (KBM, KBI, KBR) der Kreiseinsatzzentrale und den Unterstützungsgruppen Örtliche Einsatzleitung sind als Weisung im Sinne der FwDV/PDV 810 zu verstehen und sind vorrangig zu befolgen.

Mit Einführung des Wirkbetriebes im digitalen Netzmodus (TMO) findet der alte Analogfunk nur noch als Rückfallebene, zur Kontaktaufnahme mit noch nicht TETRA-ertüchtigten Einsatzmitteln aus Nachbar-Leitstellenbereichen und als Alarmierungsweg Verwendung.

Die Funkalarmierung der Sirenen und Meldeempfänger erfolgt bis zur Einführung der digitalen Alarmierung weiterhin durch den Analogfunk im 4m-Band auf Kanal 462 G/U.

2. Begriffserklärung der wichtigsten Abkürzungen:

Digitale Endgeräte:

MRT	Mobile Radio Terminal (Fahrzeugfunkgerät)
HRT	Hand(held) Radio Terminal (Handfunkgerät)
FRT	Fixed Radio Terminal (Festfunkstelle)

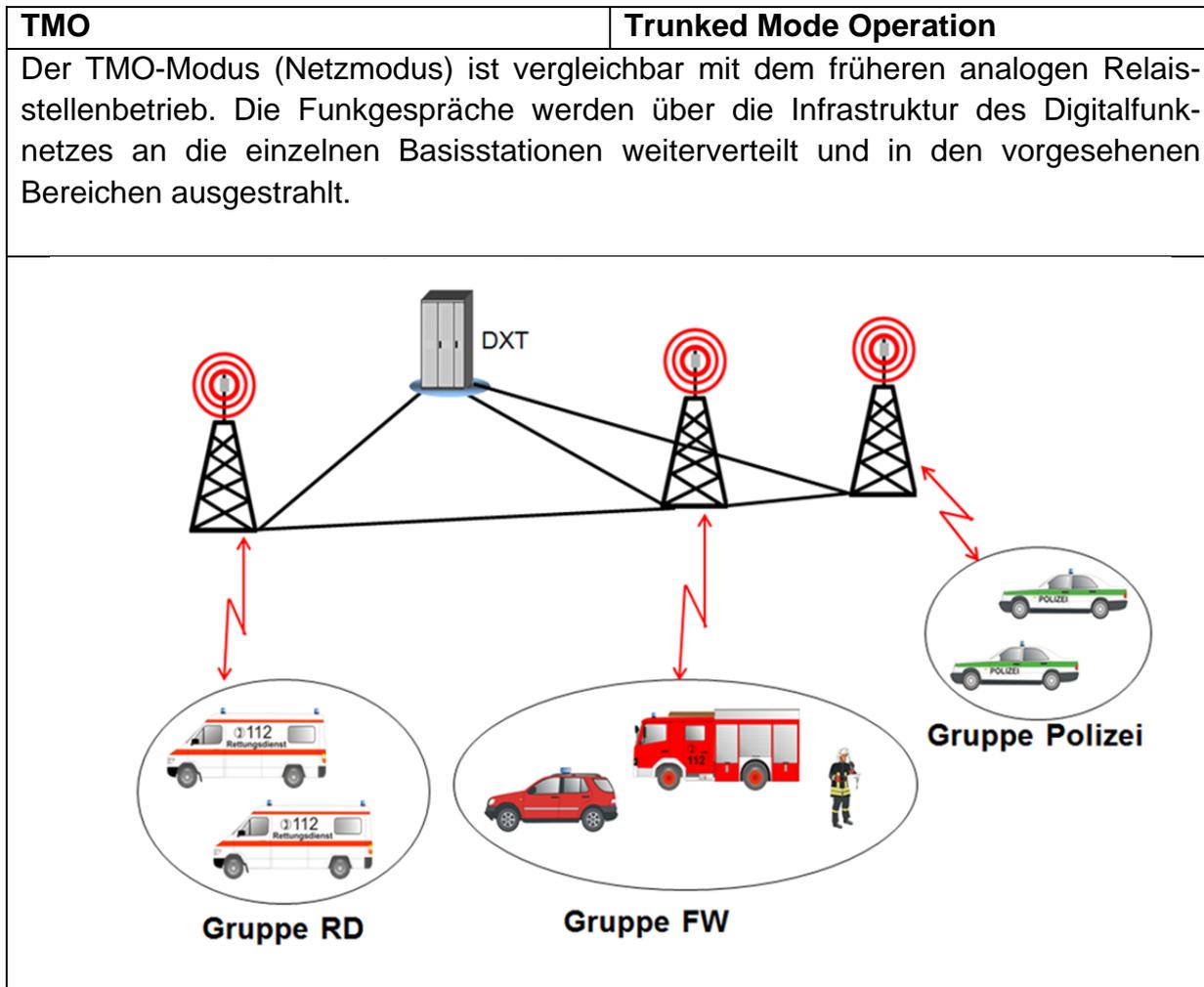
Organisationen im Digitalfunk:

AS Bayern	Autorisierte Stelle Bayern
TTB ILS R	Taktisch Technische Betriebsstelle bei der Integrierten Leitstelle Regensburg
TTB LKR CHAM	Taktisch Technische Betriebsstelle bei der Kreisverwaltungsbehörde im Landkreis Cham
ILS R	Integrierte Leitstelle Regensburg

Sprechfunkgruppen:

Fleetmapping	Sprechfunkgruppenstruktur, Gruppenmanagement
--------------	---

Betriebsarten:



DMO	Direct Mode Operation
------------	------------------------------

Der DMO-Modus (Direktmodus) ist vergleichbar mit dem früheren analogen Einsatzstellenfunk im 2m-Band. Die Funkgespräche werden direkt von Funkgerät zu Funkgerät übermittelt. Es erfolgt hierbei kein Zugriff auf die Netzinfrastruktur.



Anzeige im Display:



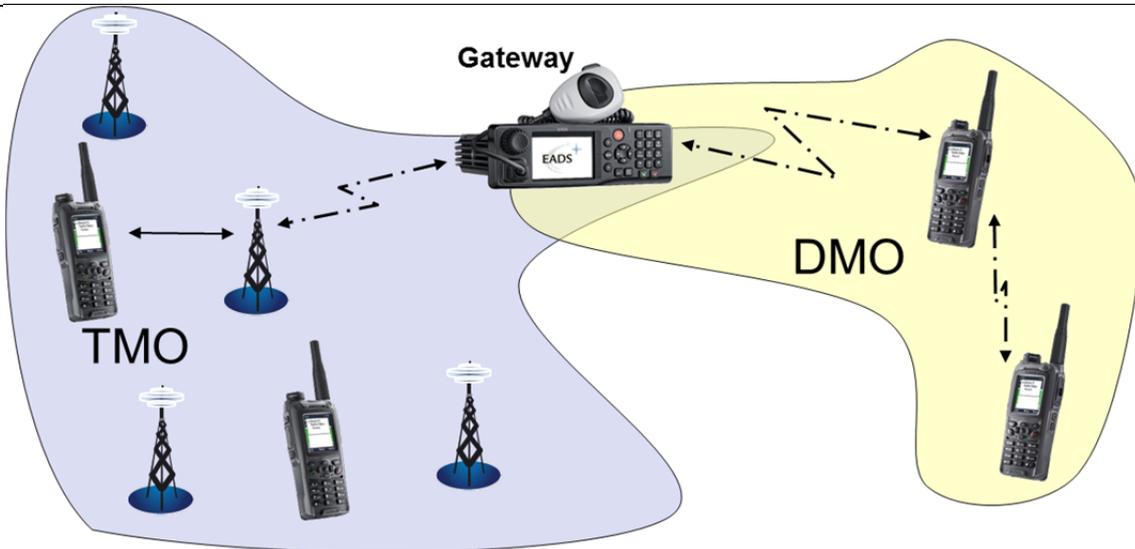
! Hinweis:
 Der DMO-Betrieb mit einem Fahrzeugfunkgerät (MRT) ist nur zulässig, wenn vorab ein Dämpfungsglied eingebaut wurde. Problem ist, dass ein MRT aufgrund seiner höheren Leistung wesentlich weitere Reichweiten erreichen kann als ein HRT. Dadurch kann vorkommen, dass bei einem Funkgespräch zwischen einem MRT und einem HRT bei Änderung der Entfernung zwar das HRT das Funkgespräch des MRT noch empfangen kann, aber umgekehrt das MRT das Gespräch des HRT nicht mehr empfangen. Weiterhin können durch die erhöhte Leistung des MRT Überreichweiten erzeugt werden, was wiederum andere Einsatzstellen stören könnte.



<p>DMO-Repeater</p>	
<p>Der Modus DMO-Repeater kann mit der Funktion einer analogen Relaisstelle im 2m-Band gleichgesetzt werden. Mittels eines DMO-Repeaters ist es möglich, eine größere Fläche zu versorgen bzw. die Reichweite zu erhöhen (z.B. eine räumlich größere ausgedehnte Einsatzstelle).</p>	
<p>Anzeige im Display:</p>	
	<p><u>Hinweis:</u> Der Betrieb eines DMO Repeater mit einem HRT oder mit einem MRT ist nur nach vorheriger Rücksprache mit einer Feuerwehrführungskraft oder der Einsatzleitung erlaubt.</p>

TMO/DMO-Gateway

Mittels eines TMO/DMO-Gateway ist es möglich, eine TMO und eine DMO-Gruppe zu koppeln. Dies bedeutet, dass z.B. Funkgespräche aus der DMO-Gruppe auch in der TMO-Gruppe ausgesendet werden (und umgekehrt).



Anzeige im Display:



Hinweis:



Der Einsatz der Funktion Gateway im Digitalfunk darf nur von besonderen Führungskräften angeordnet und nur von fachkundigen Kräften ausgeführt werden.

Ebenso ist eine vorherige Abstimmung mit der Leitstelle Regensburg zwingend notwendig. Ein eigenständiger Einsatz dieser Funktion ist untersagt.

3. Taktisch Technische Betriebsstelle TTB im Landkreis Cham

Der Landkreis Cham unterhält für die Einführung und dem späteren geregelten Betrieb des nichtpolizeilichen BOS-Digitalfunks eine Taktisch Technische Betriebsstelle (TTB im Landkreis Cham). Diese überörtliche Aufgabe des Landkreises Cham ergibt sich aus Art. 2 BayFwG „Aufgaben der Landkreise“ und der Vollzugsbekanntmachung zum Bayerischen Feuerwehrgesetz.

Im Landkreis Cham ist diese TTB im Sachgebiet „Öffentliche Sicherheit und Ordnung“ beim Arbeitsbereich „Brand- und Katastrophenschutz“ angesiedelt.

Grundsatzaufgaben:

- Grundsätzliche Koordination bei der Einführung des nichtpolizeilichen BOS Digitalfunks
- Koordination bei der Beschaffung der BOS Sicherheitskarten und Endgeräte
- Kontrollfunktion der Bestellungen und Lieferungen der Endgeräte
- Unterstützung beim Einbau der Digitalfunkgeräte
- Unterstützung bei den Schulungen der Endanwender
- Unterstützung bei der Abwicklung der Förderanträge der Kommunen
- Erstellung von Ausbildungsunterlagen

Spezielle Aufgaben:

- Verwalten der Funkgeräte und der Sicherheitskarten im Digitalfunknetz sowie im Einsatzleitsystem ELDIS
- Rechtevergabe für die Funkteilnehmer
- Programmierung der Funkgeräte
- Kontrolle, Verwalten und Durchführung der Updates der Funkgeräte
- Unterstützung bei Fehlerbehebungen und Reparatur von Funkgeräten
- Vorhaltung von Ausfallreserven (Sicherheitskarten und Funkgeräte)



Erreichbarkeiten:

TTB LKR Cham

Telefon:

Die TTB im Landkreis Cham ist an Werktagen von
Montag bis Donnerstag von 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr und
Freitag von 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr
unter folgenden Rufnummern erreichbar.

Ludwig Althammer	09971 78-343
Michael Stahl	09971 78-233
Christoph Paul	09971 78-238

Fax: 09971 845-343 oder 845-233
E-Mail: ttb@lra.landkreis-cham.de

4. Beschaffungen von Digitalfunkgeräten und Zubehör

Beschaffung von HRT, MRT und FRT:

Funkgerätebeschaffungen sind grundsätzlich mit der TTB des Landkreises Cham abzustimmen. Bestellungen aus dem Rahmenvertrag Digitalfunk zwischen der Einkaufsgemeinschaft Digitalfunk und der Fa. Abel & Käußl erfolgen ausschließlich mit dem Bestellformular über die TTB des Landkreises Cham.

Die Laufzeit des Rahmenvertrages beträgt drei Jahre, mit der Option zweimal um ein Jahr zu verlängern. Sie endet regulär am 02.06.2017, im Falle der zweimaligen Verlängerung spätestens am 02.06.2019.

Beschaffung von Zubehör:

Grundsätzlich kann jedes Zubehör für HRT, MRT und FRT zu den Funkgeräten ohne vorherige Abstimmung mit der TTB KVB aus dem Rahmenvertrag beschafft werden. Ausnahmen sind die Bedienteile und Handbedienapparate für MRT und FRT. Diese müssen in Verbindung mit den jeweiligen Sende- und Empfangsteilen programmiert werden.

Zubehör, das außerhalb des Rahmenvertrags und ohne vorherige Abstimmung mit der TTB beschafft wird, kann gegebenenfalls nur eingeschränkt genutzt werden. Die jeweilige Programmierung der Funkgeräte muss hierfür mit nicht unerheblichem Aufwand an das Zubehör angepasst werden. Es wird daher dringend empfohlen, vor Beschaffungsvorhaben von Zubehör die TTB des Landkreises Cham zu kontaktieren.

5. Reparaturen / Defekte Geräte:

Ablauf Reparatur

Reparaturen von Digitalfunkgeräten der Marke Motorola und Original-Zubehör der Marke Motorola werden ausschließlich über die TTB des Landkreises Cham abgewickelt.

Defekte Funkgeräte müssen dafür unbedingt mit der dazugehörigen BOS-Sicherheitskarte bei der TTB Cham abgegeben werden.

Es wird empfohlen, sich vor Ausbau bzw. Verbringung defekter Geräte mit der TTB in Verbindung zu setzen, da je nach Schadensbild alle oder nur Teile des Funkgerätes für die Reparaturabwicklung benötigt werden.

Die defekten Geräte werden durch die TTB an das Motorola Service-Zentrum nach Berlin versandt. Die BOS-Sicherheitskarten verbleiben während der Gerätereparatur bei der TTB. Nach erfolgreicher Instandsetzung durch Motorola müssen die Funkgeräte wieder von der TTB neu programmiert werden. (Hierzu ist die dazugehörige BOS-Sicherheitskarte erforderlich.)

Ersatzgerät/Leihgerät

Bei Bedarf oder bei längerer Reparaturdauer kann von der TTB ein Leihgerät angefordert werden.

Reparaturen oder ggfs. Ersatzbeschaffungen von defektem bzw. beschädigtem Zubehör anderer Hersteller laufen nicht über die TTB des Landkreises Cham. Sie können vom jeweiligen Eigentümer eigenständig vorgenommen werden.

6. Updateabwicklung

Von den Funkgeräteherstellern werden in zeitlich unregelmäßigen Abständen sog. Releases (Gerätesoftware-Updates) zur Verfügung gestellt.

Die Autorisierte Stelle Bayern als oberste Betriebsstelle des behördlichen Digitalfunks in Bayern ist für die Prüfung und Freigabe dieser Releases zuständig. Sie gibt auch an, wenn ein Release aus Gründen der Betriebssicherheit zeitlich eng befristet umgesetzt werden muss (sog. „zeitkritisches Update“). Für die Umsetzung zeitunkritischer Updates (sog. „Regelupdate“) ist im Normalfall ein längerfristiges Zeitfenster für die Umsetzung vorhanden.

Die Abwicklung des Update-Managements erfolgt durch die TTB des Landratsamtes Cham.

Da es bisher aufgrund verschiedener Vorgaben und Sicherheitsgründen nicht möglich ist, die Aktualisierungen für die BOS-Digitalfunkgeräte von zentraler Stelle aus direkt auf die einzelnen Funkgeräte aufzuspielen, müssen vorerst bei jedem Update alle Funkgeräte an die Programmierstation der TTB angeschlossen werden.

Die Digitalfunkgeräte werden bei den Feuerwehren und KatS-Einheiten vor Ort mit dem Update versehen. Die Geräte, vor allem die MRT, brauchen daher nicht aus den Fahrzeugen ausgebaut und zur TTB im Landkreis Cham verbracht werden.

Bei anstehenden Updates werden die Feuerwehren und KatS-Einheiten von der TTB im Landkreis Cham informiert und Termine für die Programmierung vereinbart.

7. Netzdefizite

Trotz sehr umfangreichen Messungen der Feldstärkenversorgung des Digitalfunknetzes durch verschiedene Fachstellen sowie der Feuerwehren selbst, könnte nach wie vor an verschiedenen Stellen im Landkreis Cham eine Unterversorgung bestehen.

Sollte eine Netzversorgungslücke bekannt werden, so ist diese mit einer möglichst genauen geografischen Angabe und dem Wert der Feldstärkenmessung (Messung mit HRT) an die TTB des Landkreises Cham zu melden.

Es werden dann Nachmessung und eine Überprüfung vor Ort veranlasst und diese Ergebnisse an die Autorisierte Stelle Bayern zur Nachbesserung weitergeleitet.

8. Rückfallebene Digitalfunk

Bei Ausfall des Digitalfunknetzes soll der Analogfunk als Rückfallebene verwendet werden.

Im Regelbetrieb ist das Analogfunkgerät auszuschalten.

Rückfallebene bei Ausfall der Drahtanbindung ans Netz

Bei Ausfall der Drahtanbindung ans Digitalfunknetz wird auf eine Funkverbindung umgeschaltet.

In diesem Fall stehen nur noch folgende Netzgruppen zur Verfügung:

FW_R
FW_R#
FW_NM
FW_CHA
RD_R
ILS_R_AG

9. Zusammenarbeit mit Nachbarlandkreisen

Das Analogfunknetz steht bis auf weiteres für die Alarmierung und als Rückfallebene zur Verfügung.

Für die Zusammenarbeit mit Einsatzkräften aus Landkreisen, die noch nicht für den BOS-Digitalfunk ertüchtigt sind, kann der Analogfunk verwendet werden.

Die Zusammenarbeit mit den Feuerwehren der Nachbarlandkreise ist im Vorfeld von den Führungskräften der Feuerwehr abzustimmen.

10. BOS Sicherheitskarte

Sperrung und Entsperrung :

Allgemeines:

Die Nutzung von BOS-Funkgeräten ist nur Personen zur Ausübung hoheitlicher Aufgaben gestattet. Die Nutzung durch andere Personen ist aktiv zu unterbinden.

Dies kann z.B. durch das Entfernen der BOS-Sicherheitskarte aus dem Funkgerät bzw. Entnahme des Kartenmoduls aus dem externen Kartenleser (Absprache mit TTB Landkreis Cham notwendig) oder durch Sperrung der Karte erfolgen.

Wartungs- und Werkstattaufenthalte, Reparaturen:

Bei Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten am Fahrzeug soll grundsätzlich BOS-Personal anwesend sein, um die unerlaubte Nutzung zu unterbinden.

Ist kein BOS-Personal anwesend, muss die BOS-Sicherheitskarte temporär durch die TTB ILS Regensburg gesperrt werden. Nicht fest verbaute Funkgeräte (HRT) müssen zwingend vor dem Werkstattaufenthalt aus dem Fahrzeug entfernt werden.

Beim Transport von BOS-Funkgeräten durch ein Logistikunternehmen (z.B. bei Reparaturen) darf die Sicherheitskarte nicht mitversandt werden. Ist ein Mitversand unumgänglich, muss die Sicherheitskarte temporär gesperrt werden.

Verlust oder gestohlene Endgeräte oder BOS Sicherheitskarten:

Kommt ein Endgerät oder eine BOS Sicherheitskarte abhanden (Verlust, Diebstahl), oder muss es aufgrund von Defekt entsorgt werden, so muss das Gerät bzw. die Karte umgehend gesperrt werden, damit ein unbefugter Zugang zum Digitalfunk BOS verhindert wird.

Vorgehensweise:

Bei der Sperrung (temporär oder dauerhaft) einer Sicherheitskarte sind die ISSI und der Funkrufname (Aufkleber an dem betreffenden Gerät) sowie der Grund der Sperrung anzugeben.

Bei der Sperrung eines Endgerätes sind, außer im Fall der Entsorgung, sowohl die TEI als auch die ISSI der im Gerät befindlichen BOS-Sicherheitskarte und der Grund der Sperrung anzugeben.

Bei planbaren Ereignissen, die eine Sperrung der Sicherheitskarte erfordern, ist die TTB ILS Regensburg mindestens 3 Werktage vor der Sperrung mit dem Formular „Fahrzeug-, Geräteabmeldung“ zu informieren.

Bei kurzfristigen (temporären), nicht planbaren Ereignissen ist die Sperrung der BOS Sicherheitskarte über die Integrierten Leitstelle Regensburg unter der Nummer 0941/507-5800 telefonisch zu veranlassen.

Die Entsperrung der BOS Sicherheitskarte erfolgt ebenfalls telefonisch über den Schichtführer der Integrierten Leitstelle Regensburg unter der Nummer 0941/507-5800.

Falls eine BOS-Sicherheitskarte dauerhaft gesperrt und entsorgt wurde, so muss bei Bedarf über die TTB des Landkreises Cham eine neue BOS-Sicherheitskarte bestellt werden.

11. Festgelegte Farbkennzeichnung der HRT

<p>Mannschaftsgerät <u>ohne</u> Repeater</p> 	<p>Schwarzer Drehknopf, schwarzer Deckel</p> 
<p>Mannschaftsgerät <u>mit</u> Repeater</p> 	<p>Weißer Drehknopf, schwarzer Deckel</p> 
<p>Kommandogerät <u>ohne</u> Repeater</p> 	<p>Blauer Drehknopf, schwarzer Deckel</p> 
<p>Kommandogerät <u>mit</u> Repeater</p> 	<p>Blauer Drehknopf, weißer Deckel</p> 
<p>Führungskräftegerät <u>ohne</u> Repeater</p> 	<p>Gelber Drehknopf, schwarzer Deckel</p> 
<p>Führungskräftegerät mit Repeater</p> 	<p>Gelber Drehknopf, weißer Deckel</p> 

12. Festgelegte Sprechfunkkurzwahlordner der Endgeräte:

Um eine aufwendige Suche nach einer Sprechfunkgruppe im Gruppenordner der Digitalfunkgeräte zu vermeiden, wurden bei den Funkgeräten im Register „Optionen“ > „Ordner“ sog. Favoriten-Ordner angelegt, die nur die notwendigen und berechtigten Sprechfunkgruppen im TMO und DMO mit den im Landkreis Cham enthalten.

Je nach taktischer Festlegung und Nutzung der Funkgeräte sind fünf unterschiedliche Profile festgelegt:

- MRT Fahrzeugfunkgerät
- HRT besondere Führungskräfte
- HRT Kommandogerät
- HRT Mannschaftsgerät
- FRT Festfunkstellengerät

Zum Stand 01.03.2016 programmierten Sprechgruppen unter den Favoriten- Ordnern:

Profil MRT Fahrzeugfunkgerät:

TMO-Netz

FW_CHA	Feuerwehr im Landkreis Cham Technisches Hilfswerk Landkreis Cham
SoG_1_R	Sonderlage KBI Bereich CHA 2 und KEZ Betrieb
SoG_2_R	Sonderlage KBI Bereich CHA 3 und KEZ Betrieb
SoG_3_R	Sonderlage KBI Bereich CHA 4 und KEZ Betrieb
SoG_4_R	Sonderlage KBI Bereich CHA 5 und KEZ Betrieb
SoG_5_R	Sonderlage KBI Bereich CHA 6 und KEZ Betrieb
ZA_CHA	Zusammenarbeit aller BOS im Landkreis Cham
KATS_CHA	Katastrophenschutz Landkreis Cham
RD_R	Regelbetrieb - NFR/KTP/Berg/Wasserrettung-ges. ILS
BR_CHA	Bergrettung im Landkreis Cham
WR_CHA	Wasserrettung Landkreis Cham
P_R_BOS_ZA	Zusammenarbeit POL + npol BOS
ILS_R_AG	Anrufgruppe ILS R
T_SAD-GSCH-1	THW Geschäftsbereich Schwandorf
T_SR-GSTR-1	THW Geschäftsbereich Straubing
FW_SAD	Feuerwehren im Landkreis Schwandorf
FW_R#	Feuerwehren im Landkreis Regensburg
FW_SR	Feuerwehren Stadt Straubing
FW_SR#	Feuerwehren im Landkreis Straubing-Bogen
FW_REG	Feuerwehren im Landkreis Regen
FW_R	Feuerwehren Stadt Regensburg
FW_NM	Feuerwehren im Landkreis Neumarkt
ZA_OPF	Zusammenarbeit aller BOS im Bezirk Oberpfalz
FW_OPF	Feuerwehren im Bezirk Oberpfalz
RD_OPF	Rettungsdienst im Bezirk Oberpfalz
BR_OPF	Bergrettung im Bezirk Oberpfalz
WR_OPF	Wasserrettung im Bezirk Oberpfalz
KATS_OPF	Katastrophenschutz im Bezirk Oberpfalz

Profil HRT besondere Führungskräfte:

TMO-Netz

FW_CHA	Feuerwehr im Landkreis Cham Technisches Hilfswerk Landkreis Cham
SoG_1_R	Sonderlage KBI Bereich CHA 2 und KEZ Betrieb
SoG_2_R	Sonderlage KBI Bereich CHA 3 und KEZ Betrieb
SoG_3_R	Sonderlage KBI Bereich CHA 4 und KEZ Betrieb
SoG_4_R	Sonderlage KBI Bereich CHA 5 und KEZ Betrieb
SoG_5_R	Sonderlage KBI Bereich CHA 6 und KEZ Betrieb
SoG_20_R	Objektfunkanlagen - Tunnelfunk
ILS_R_AG	Anrufgruppe ILS R
ZA_CHA	Zusammenarbeit ggf. Rettungsdienstlage
KATS_CHA	Katastrophenschutz Landkreis Cham
RD_R	Regelbetrieb - NFR/KTP/Berg/Wasserrettung-ges. ILS
ZA_R	Zusammenarbeit ggf. Rettungsdienstlage
BR_CHA	Bergrettung im Landkreis Cham
WR_CHA	Wasserrettung Landkreis Cham
P_R_BOS_ZA	Zusammenarbeit POL + npol BOS
T_SAD-GSCH-1	THW Geschäftsbereich Schwandorf
T_SR-GSTR-1	THW Geschäftsbereich Straubing

DMO Direkt:

307_F	Betriebsgruppe <u>Feuerwehr Standard</u>
309_F	Betriebsgruppe <u>Atemschutz 1 Standard</u>
316_F	Betriebsgruppe <u>Einsatzabschnitt EA 1 Standard</u>
314_F	Betriebsgruppe <u>Chemieschutz CSA - 1 Standard</u>
310_F	Betriebsgruppe <u>Feuerwehr Führung Standard</u>
308_F	Betriebsgruppe <u>Einsatz mit Luftfahrzeugen Standard</u>
322_F	Betriebsgruppe größere Verkehrsregelung
321_F	Betriebsgruppe Sicherheitswache
311_F	Betriebsgruppe Atemschutz EA 2 Nach Weisung
312_F	Betriebsgruppe Atemschutz EA 3 Nach Weisung
313_F	Betriebsgruppe Atemschutz EA 4 Nach Weisung
317_F	Betriebsgruppe Einsatzabschnitt EA 2 Nach Weisung
318_F	Betriebsgruppe Einsatzabschnitt EA 3 Nach Weisung
319_F	Betriebsgruppe Einsatzabschnitt EA 4 Nach Weisung
320_F	Betriebsgruppe Einsatzabschnitt EA 5 Nach Weisung
315_F	Betriebsgruppe Chemieschutz CSA - 2 Nach Weisung
323_F	Betriebsgruppe ZbV, Schulung
324_F	Betriebsgruppe ZbV, Schulung
325_F	Betriebsgruppe ZbV, Schulung
326_F	Betriebsgruppe ZbV, Schulung
403_K	Betriebsgruppe Katastrophenschutz Standard
406_K	Betriebsgruppe Zusammenarbeit KatS Einheiten
726_B	Betriebsgruppe THW
	Marschkanal

Sonstige:

404_K	Betriebsgruppe Führungsgruppe / ÖEL
410_K	Betriebsgruppe KatS Führung
412_K	Betriebsgruppe (BOS)-Rettungshundestaffeln
607_R	Betriebsgruppe Landrettung
608_R	Betriebsgruppe Bergrettung
609_R	Betriebsgruppe Wasserrettung
610_R	Betriebsgruppe RD Führung
507_P	Betriebsgruppe Polizei
FW_SAD	Feuerwehren im Landkreis Schwandorf
FW_R#	Feuerwehren im Landkreis Regensburg
FW_SR	Feuerwehren Stadt Straubing
FW_SR#	Feuerwehren im Landkreis Straubing-Bogen
FW_REG	Feuerwehren im Landkreis Regen
FW_R	Feuerwehren Stadt Regensburg
FW_NM	Feuerwehren im Landkreis Neumarkt
ZA_OPF	Zusammenarbeit aller BOS im Bezirk Oberpfalz
FW_OPF	Feuerwehren im Bezirk Oberpfalz
RD_OPF	Rettungsdienst im Bezirk Oberpfalz
BR_OPF	Bergrettung im Bezirk Oberpfalz
WR_OPF	Wasserrettung im Bezirk Oberpfalz
KATS_OPF	Katastrophenschutz im Bezirk Oberpfalz

Profil HRT Kommandogerät:

TMO Netz:

FW_CHA	Feuerwehr im Landkreis Cham Technisches Hilfswerk Landkreis Cham
SoG_1_R	Sonderlage KBI Bereich CHA 2 und KEZ Betrieb
SoG_2_R	Sonderlage KBI Bereich CHA 3 und KEZ Betrieb
SoG_3_R	Sonderlage KBI Bereich CHA 4 und KEZ Betrieb
SoG_4_R	Sonderlage KBI Bereich CHA 5 und KEZ Betrieb
SoG_5_R	Sonderlage KBI Bereich CHA 6 und KEZ Betrieb
SoG_20_R	Objektfunkanlagen - Tunnelfunk
KATS_CHA	Katastrophenschutz Landkreis Cham
ILS_R_AG	Anrufgruppe ILS R
FW_REG	Feuerwehren im Landkreis Regen
FW_SR#	Feuerwehren im Landkreis Straubing-Bogen
FW_SR	Feuerwehren Stadt Straubing
FW_R#	Feuerwehren im Landkreis Regensburg
FW_R	Feuerwehren Stadt Regensburg
FW_SAD	Feuerwehren im Landkreis Schwandorf

DMO Direkt:

307_F	Betriebsgruppe <u>Feuerwehr Standard</u>
309_F	Betriebsgruppe <u>Atemschutz 1 Standard</u>
316_F	Betriebsgruppe <u>Einsatzabschnitt EA 1 Standard</u>
314_F	Betriebsgruppe <u>Chemieschutz CSA - 1 Standard</u>
310_F	Betriebsgruppe <u>Feuerwehr Führung Standard</u>
308_F	Betriebsgruppe <u>Einsatz mit Luftfahrzeugen Standard</u>
322_F	Betriebsgruppe größere Verkehrsregelung
321_F	Betriebsgruppe Sicherheitswache
311_F	Betriebsgruppe Atemschutz EA 2 Nach Weisung
312_F	Betriebsgruppe Atemschutz EA 3 Nach Weisung
313_F	Betriebsgruppe Atemschutz EA 4 Nach Weisung
317_F	Betriebsgruppe Einsatzabschnitt EA 2 Nach Weisung
318_F	Betriebsgruppe Einsatzabschnitt EA 3 Nach Weisung
319_F	Betriebsgruppe Einsatzabschnitt EA 4 Nach Weisung
320_F	Betriebsgruppe Einsatzabschnitt EA 5 Nach Weisung
315_F	Betriebsgruppe Chemieschutz CSA - 2 Nach Weisung
323_F	Betriebsgruppe ZbV, Schulung
324_F	Betriebsgruppe ZbV, Schulung
325_F	Betriebsgruppe ZbV, Schulung
326_F	Betriebsgruppe ZbV, Schulung
403_K	Betriebsgruppe Katastrophenschutz Standard
406_K	Betriebsgruppe Zusammenarbeit KatS Einheiten
726_B	Betriebsgruppe THW
	Marschkanal

Profil HRT Mannschaftsgerät:

TMO Netz:

SoG_1_R	Sonderlage KBI Bereich CHA 2 und KEZ Betrieb
SoG_2_R	Sonderlage KBI Bereich CHA 3 und KEZ Betrieb
SoG_3_R	Sonderlage KBI Bereich CHA 4 und KEZ Betrieb
SoG_4_R	Sonderlage KBI Bereich CHA 5 und KEZ Betrieb
SoG_5_R	Sonderlage KBI Bereich CHA 6 und KEZ Betrieb
SoG_20_R	Objektfunkanlagen - Tunnelfunk
KATS_CHA	Katastrophenschutz im Landkreis Cham
ILS_R_AG	ILS Regensburg Anrufgruppe

DMO Direkt:

307_F	Betriebsgruppe <u>Feuerwehr Standard</u>
309_F	Betriebsgruppe <u>Atemschutz 1 Standard</u>
316_F	Betriebsgruppe <u>Einsatzabschnitt EA 1 Standard</u>
314_F	Betriebsgruppe <u>Chemieschutz CSA - 1 Standard</u>
310_F	Betriebsgruppe <u>Feuerwehr Führung Standard</u>
308_F	Betriebsgruppe <u>Einsatz mit Luftfahrzeugen Standard</u>
322_F	Betriebsgruppe größere Verkehrsregelung
321_F	Betriebsgruppe Sicherheitswache
311_F	Betriebsgruppe Atemschutz EA 2 Nach Weisung
312_F	Betriebsgruppe Atemschutz EA 3 Nach Weisung
313_F	Betriebsgruppe Atemschutz EA 4 Nach Weisung
317_F	Betriebsgruppe Einsatzabschnitt EA 2 Nach Weisung
318_F	Betriebsgruppe Einsatzabschnitt EA 3 Nach Weisung
319_F	Betriebsgruppe Einsatzabschnitt EA 4 Nach Weisung
320_F	Betriebsgruppe Einsatzabschnitt EA 5 Nach Weisung
315_F	Betriebsgruppe Chemieschutz CSA - 2 Nach Weisung
323_F	Betriebsgruppe ZbV, Schulung
324_F	Betriebsgruppe ZbV, Schulung
325_F	Betriebsgruppe ZbV, Schulung
326_F	Betriebsgruppe ZbV, Schulung
403_K	Betriebsgruppe Katastrophenschutz Standard
406_K	Betriebsgruppe Zusammenarbeit KatS Einheiten
726_B	Betriebsgruppe THW
	Marschkanal

Profil FRT Festfunkstellengerät:

FW_CHA	Feuerwehr im Landkreis Cham Technisches Hilfswerk Landkreis Cham
SoG_1_R	Sonderlage KBI Bereich CHA 2 und KEZ Betrieb
SoG_2_R	Sonderlage KBI Bereich CHA 3 und KEZ Betrieb
SoG_3_R	Sonderlage KBI Bereich CHA 4 und KEZ Betrieb
SoG_4_R	Sonderlage KBI Bereich CHA 5 und KEZ Betrieb
SoG_5_R	Sonderlage KBI Bereich CHA 6 und KEZ Betrieb
ZA_CHA	Zusammenarbeit aller BOS im Landkreis Cham
KATS_CHA	Katastrophenschutz Landkreis Cham
RD_R	Regelbetrieb - NFR/KTP/Berg/Wasserrettung-ges. ILS
BR_CHA	Bergrettung im Landkreis Cham
WR_CHA	Wasserrettung Landkreis Cham
P_R_BOS_ZA	Zusammenarbeit POL + npol BOS
ILS_R_AG	Anrufgruppe ILS R
T_SAD-GSCH-1	THW Geschäftsbereich Schwandorf
T_SR-GSTR-1	THW Geschäftsbereich Straubing
FW_SAD	Feuerwehren im Landkreis Schwandorf
FW_R#	Feuerwehren im Landkreis Regensburg
FW_SR	Feuerwehren Stadt Straubing
FW_SR#	Feuerwehren im Landkreis Straubing-Bogen
FW_REG	Feuerwehren im Landkreis Regen
FW_R	Feuerwehren Stadt Regensburg
FW_NM	Feuerwehren im Landkreis Neumarkt
ZA_OPF	Zusammenarbeit aller BOS im Bezirk Oberpfalz
FW_OPF	Feuerwehren im Bezirk Oberpfalz
RD_OPF	Rettungsdienst im Bezirk Oberpfalz
BR_OPF	Bergrettung im Bezirk Oberpfalz
WR_OPF	Wasserrettung im Bezirk Oberpfalz
KATS_OPF	Katastrophenschutz im Bezirk Oberpfalz



13. Statusberechtigungen - Dienste:

Nicht alle Digitalfunkgeräte besitzen die Möglichkeit die Statussignalisierungen im vollen Umfang an die Integrierte Leitstelle Regensburg zu übersenden. Der Umfang der Statussignalisierungen, welche durch die ILS ausgewertet werden, wurde durch folgende zugewiesene Profile der Digitalfunkgeräte (MRT/HRT/FRT) festgelegt.

MRT - alle Fahrzeuge	Alle Statusberechtigungen
HRT - KDO Gerät TSA	Alle Statusberechtigungen
HRT - KBM, KBI, KBR	Status 1, 2, 4, 5, 6 und Notruf (Kein Status 3)
HRT - KDO Gerät Stadt Kdt.	Alle Statusberechtigungen
HRT - KDO Gerät	Status 5 und Notruf
HRT - Mannschaftsgeräte	Kein Status möglich
FRT - Festfunkstellen	Status 5 und Notruf

Funktionsweise:

Ein Status wird durch Drücken (mind. 2 Sekunden) der entsprechenden Zahlentaste am am Funkgerät an die ILS Regensburg über die Datenfunkgruppe (nicht hörbar z.B. auf der FW_CHA Gruppe) gesendet.

Dabei kann man beim Senden des Status einen Doppelton am Funkgerät hören und ganz kurz am Display die Übermittlung sehen.

Die Bestätigung des Staus durch die ILS Regensburg erfolgt mit einem Quittungston. Weiterhin kann der Klartext der Bestätigung unter neuen Nachrichten (Menütaste – und dann Nachrichten auswählen) abgelesen werden.

Beim Senden des Sprechwunsches (Status 5) erfolgt die Bestätigung durch die ILS ebenfalls mit einem Quittungston. Zusätzlich kann unter „neue Nachrichten“ (Menütaste und dann Nachrichten auswählen) in der empfangenen Nachricht ein „J“ (Sprechaufforderung) abgelesen werden.

Ebenso wurden gewisse „Dienste“ im TETRA Funknetz für die anfängliche Nutzung als gewisse Starterdienste festgelegt.

MRT - aller Fahrzeuge	SDS Empfang
MRT - Führungskräfte	SDS senden/empfangen, Einzelruf Halbduplex
HRT - KBM, KBI, KBR	SDS senden/empfangen, Einzelruf Halbduplex
HRT - KDO Gerät TSA	SDS Empfang
HRT - Mannschaftsgeräte	SDS Empfang
FRT - Festfunkstellen	SDS Empfang

Alle Berechtigungen und Programmierungen können jederzeit evtl. durch Erfahrungswerte oder taktische Notwendigkeiten durch die TTB KVB Cham pro Gerät geändert werden.

14. Fleetmapping:

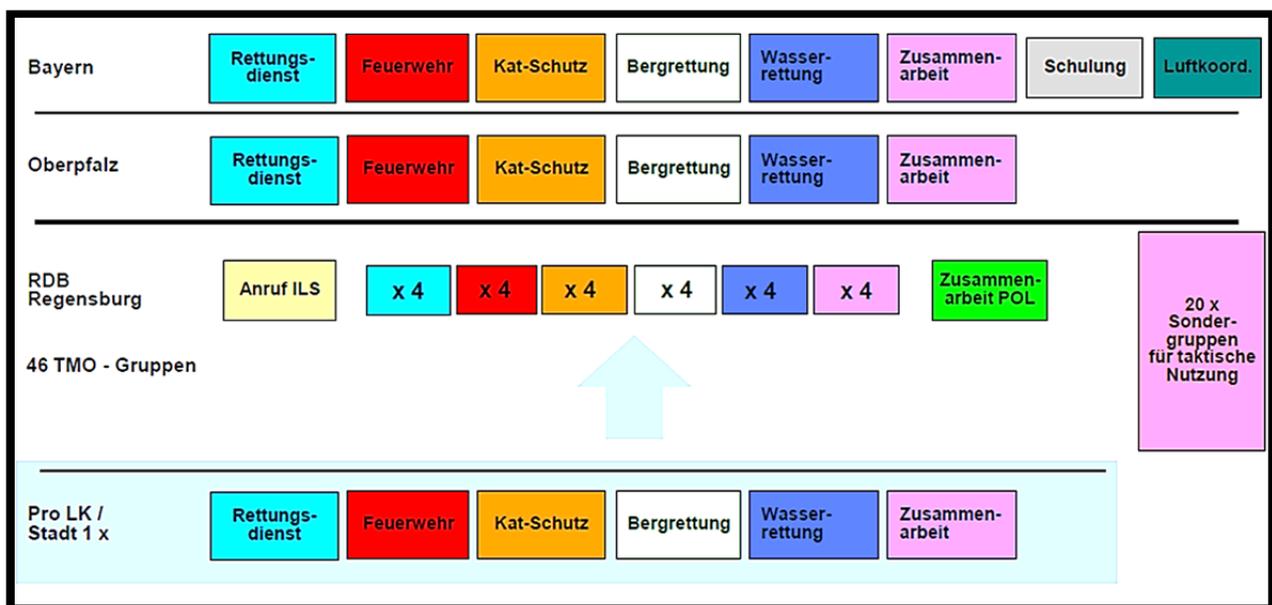
Das Fleetmapping beschreibt die Planung und taktische Nutzung der zur Verfügung stehenden Funkgruppen.

(Welcher Funkteilnehmer funkt wann mit wem auf welcher Gruppe)

In Bayern ist eine einheitliche Fleetmapping-Struktur eingeführt.

TMO Sprechfunkgruppen:

Im Rettungsdienstbereich Regensburg stehen uns folgende Sprechgruppen im TMO zur Verfügung.

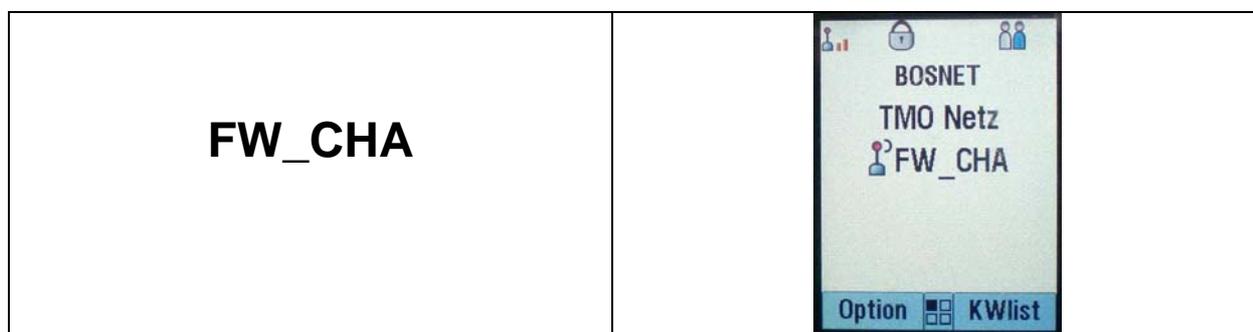


Für die Hilfsorganisationen im Landkreis Cham wurden folgende TMO Sprechgruppen zugeteilt.

TMO-Fleetmapping LKR Cham			
Einheit	Gruppen	Nutzer	Monitoring/Überwachung
Leitstelle	ILS_R_AG	Anrufgruppe ILS R	ILS R
BOS	P_N_BOS_ZA	Zusammenarbeit POL + npol BOS	Nach Absprache mit Polizei
BOS	ZA_CHA	Zusammenarbeit aller BOS im Landkreis Cham	ILS R, nach Absprache
Feuerwehr	FW_CHA	Feuerwehr Landkreis Cham	ILS R
Reitungsdienst	RD_R	Technisches Hilfswerk Landkreis Cham	ILS R
	RD_R#	Regelbetrieb - NFR/KTP/Berg/Wasser-ges. ILS	
	RD_CHA	Sonderlagen RD	
	RD_NM	Sonderlagen RD	
Bergrettung	BR_CHA	Bergrettung gesamter ZRF Bereich Regensburg	
Wasserrettung	WR_CHA	Wasserrettung gesamter ZRF Bereich Regensburg	
Katastrophenschutz	KATS_CHA	Katastrophenschutz Landkreis Cham	ILS R, nach Absprache
THW	T_SAD-GSCH-1 T_SR-GSTR-1	Technisches Hilfswerk	
Sondergruppen	SoG_1-5_R	SoG_1_Sonderlage KBI Bereich CHA 2 und KEZ Betrieb SoG_2_Sonderlage KBI Bereich CHA 3 und KEZ Betrieb SoG_3_Sonderlage KBI Bereich CHA 4 und KEZ Betrieb SoG_4_Sonderlage KBI Bereich CHA 5 und KEZ Betrieb SoG_5_Sonderlage KBI Bereich CHA 6 und KEZ Betrieb	ILS R, nach Absprache
Objektfunkanlagen	SoG_20_R	SoG_20_Sondergruppe Objektfunkanlagen/Tunnelanlagen	

TMO Regelfunkbetriebsgruppe Feuerwehr- und Katastrophenschutz:

Die TMO Regelkommunikation zwischen der Integrierten Leitstelle Regensburg (ILS), den Fahrzeugen der Feuerwehren sowie der Katastrophenschutzfahrzeuge, die an die Feuerwehren angegliedert sind, den besonderen Führungskräften, der Kreiseinsatzzentrale Cham, den Abschnittsführungsstellen sowie den Fahrzeugen der THW Ortverbände findet grundsätzlich digital im TMO-Modus über folgende Sprechgruppe statt.



Nur diese TMO Gruppe wird kontinuierlich in der Leitstelle mitgehört und aufgezeichnet.

TMO Sondergruppen:

Die für den Landkreis Cham festgelegten Sondergruppen können nach Rücksprache mit den besonderen Feuerwehrführungskräften sowie der Leitstelle Regensburg (ILS) für „ad hoc“ Einsätze genutzt werden. Es ist dringend darauf zu achten, dass noch mindestens ein Fahrzeug in der Regelfunkbetriebsgruppe FW_CHA als Ansprechpartner für die Integrierte Leitstelle Regensburg verbleibt. Bei größeren Einsatzlagen ist daher vorrangig der ELW der Unterstützungsgruppen zu nutzen.

Beim Einsatz der Kreiseinsatzzentrale werden die Sondergruppen den alarmierten Fahrzeugen zugewiesen.

Für die Nutzung der Sondergruppen bei Ausbildungen und Übungen ist dies mindestens 3 Werktage vorher, mit dem in der Anlage beigefügten Formular bei der TTB im Landkreis Cham, zu beantragen. Es befindet sich auch elektronisch ausfüllbar auf der Homepage des Landkreis Cham unter Formularsuche mit dem Buchstaben „F“ – Feuerwehrwesen - unter „Anforderung einer oder mehrerer TMO-Sondergruppen“.

Nach den Einsätzen oder Übungen ist darauf zu achten, dass die Funkgeräte wieder in die Regelfunkbetriebsgruppe FW_CHA geschaltet werden.

Folgende TMO Gruppen stehen für Sonderlagen oder Übungen zur Verfügung.

SoG_1_R

SoG_2_R

SoG_3_R

SoG_4_R

SoG_5_R

Die Sondergruppe **SoG_20_R** wird für Objektfunkanlagen bzw. Tunnelfunkanlagen verwendet.

Weitere TMO Sondergruppen:

KATS_CHA	<p>Zugewiesene Gruppe für den Katastrophenschutz. Die Nutzung wird durch die Katastrophenschutzbehörde und deren angegliederten Einheiten im Einsatz oder Übungsfall angewiesen.</p>
ZA_CHA	<p>Zusammenarbeitsgruppe aller BOS. Die Gruppe kann nach Rücksprache mit den besonderen Feuerwehrlührungskräften sowie der Leitstelle Regensburg (ILS) zur Kommunikation mit Führungskräften anderer Hilfsorganisationen untereinander genutzt werden. Sie dient ausschließlich zur Kommunikation zwischen besonderen Führungskräften oder Einsatzleitwägen der einzelnen Hilfsorganisationen.</p>
P_R_BOS_ZA	<p>Diese Sondergruppe dient bei Sonderlagen zur Verbindungsaufnahme mit der Polizeieinsatzzentrale im Polizeipräsidium Regensburg bzw. den Polizeieinsatzkräften vor Ort. <u>Ein ständiges Monitoring/Überwachung der Polizeieinsatzzentrale ist nicht vorgesehen.</u> Ein Regelbetrieb bei Anforderungen, z.B. von Polizeistreifenfahrzeugen usw., <u>ist hier nicht vorgesehen.</u> Sollte an den Einsatzstellen die Polizei benötigt werden, so ist diese über die ILS Regensburg unter der normalen Regelfunkbetriebsgruppe FW_CHA anzufordern. Eine Nutzung dieser Gruppe ist nur nach Rücksprache mit den besonderen Feuerwehrlührungskräften sowie der Polizeieinsatzzentrale erlaubt.</p>
ILS_R_AG	<p>Die Nutzung der Anrufgruppe der ILS Regensburg ist im Normalfall für Feuerwehren aus dem Landkreis Cham nicht vorgesehen. Diese Gruppe dient Fremdfahrzeugen um sich bei der ILS Regensburg, nach Einfahrt in deren Zweckverbandsgebiet, anzumelden und anschließend eine Funkbetriebsgruppe zugewiesen zu bekommen.</p>

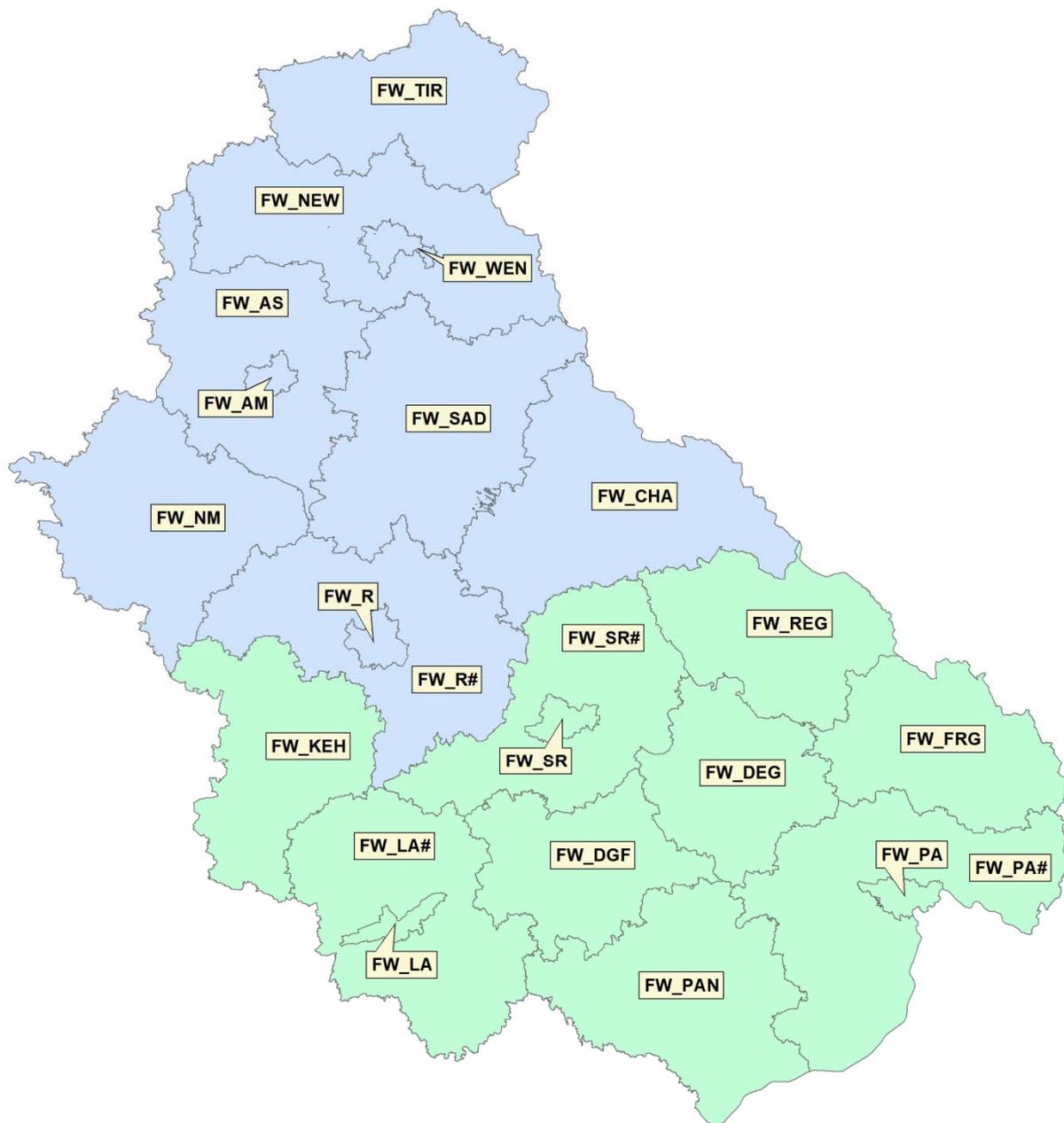
Sprechfunkgruppen der Hilfsorganisationen:

	<p><u>Grundsätzlich sind diese Sondergruppen nicht für die Feuerwehren zur Kommunikation vorgesehen. Bei Sonderlagen und nach Rücksprache mit den besonderen Feuerwehrlührungskräften sowie der Leitstelle Regensburg (ILS) und den Führungskräften der geplanten Fachgruppe kann eine Nutzung erlaubt werden.</u></p>
RD_R	Regelfunkgruppe des Rettungsdienstes im Zweckverbandsgebiet (ILS Bereich)
BR_CHA	Sondergruppe der Bergrettung im Landkreis Cham
WR_CHA	Sondergruppe der Wasserrettung im Landkreis Cham
T_SAD-GSCH-1	Sondergruppe des THW im Geschäftsbereich Schwandorf
T_SR_GSTR-1	Sondergruppe des THW im Geschäftsbereich Straubing

Grundeinstellung der Fahrzeugfunkgeräte (MRT):

Die Fahrzeugfunkgeräte (MRT) sind stets in der Sprechfunkbetriebsgruppe der Feuerwehr im Landkreis Cham (**FW_CHA**) zu schalten. Dadurch ist eine ständige und eindeutige Erreichbarkeit mit der Leitstelle und den Einsatzfahrzeugen der Feuerwehr gesichert.

Feuerwehrsprechfunkgruppen der Nachbarlandkreise:



DMO Sprechfunkgruppen:

Auch bei den DMO Sprechfunkgruppen wurden bayernweite Standardgruppen festgelegt. Diese DMO Gruppen sind in allen bayerischen Landkreisen gleichermaßen, wie z.B. im Analogfunk der Kanal 55 W/U im 2m Band, in Verwendung.

	Bergrettung	Wasserrettung	Landrettung	Feuerwehr	Katastrophenschutz
Betrieb	608 R **	609 R	607 R	307 F	403 K
Führung	610 R			310 F	410 K
Sicherheit	605 R (Luft) **	606 R (Luft)	-	308 F (Luft) *** 309 F (CSA/AT) ****	-
Einsatzabschnitte *	6 Gruppen			16 Gruppen	8 Gruppen

Für den Landkreis Cham wurden folgende DMO-Sprechfunkgruppen mit unterschiedlicher taktischer Verwendung festgelegt. Dabei kennzeichnet die Bezeichnung „Standard“ bei der Beschreibung auf den Sprechfunktaschenkarten die zu bevorzugende und im Landkreis Cham eingeführte taktische Verwendung.

307_F	Betriebsgruppe <u>Feuerwehr Standard</u>
309_F	Betriebsgruppe <u>Atemschutz 1 Standard</u>
316_F	Betriebsgruppe <u>Einsatzabschnitt EA 1 Standard</u>
314_F	Betriebsgruppe <u>Chemieschutz CSA - 1 Standard</u>
310_F	Betriebsgruppe <u>Feuerwehr Führung Standard</u>
308_F	Betriebsgruppe <u>Einsatz mit Luftfahrzeugen Standard</u>



322_F	Betriebsgruppe größere Verkehrsregelung
321_F	Betriebsgruppe Sicherheitswache
311_F	Betriebsgruppe Atemschutz EA 2 Nach Weisung
312_F	Betriebsgruppe Atemschutz EA 3 Nach Weisung
313_F	Betriebsgruppe Atemschutz EA 4 Nach Weisung
317_F	Betriebsgruppe Einsatzabschnitt EA 2 Nach Weisung
318_F	Betriebsgruppe Einsatzabschnitt EA 3 Nach Weisung
319_F	Betriebsgruppe Einsatzabschnitt EA 4 Nach Weisung
320_F	Betriebsgruppe Einsatzabschnitt EA 5 Nach Weisung
315_F	Betriebsgruppe Chemieschutz CSA - 2 Nach Weisung
323_F	Betriebsgruppe ZbV, Schulung
324_F	Betriebsgruppe ZbV, Schulung
325_F	Betriebsgruppe ZbV, Schulung
326_F	Betriebsgruppe ZbV, Schulung
403_K	Betriebsgruppe Katastrophenschutz Standard
406_K	Betriebsgruppe Zusammenarbeit KatS Einheiten
726_B	Betriebsgruppe THW
	Marschkanal

Grundeinstellung der Handsprechfunkgeräte (HRT):

Die HRT´s sind stets in die folgender Standard Sprechfunkbetriebsgruppe zu schalten.

307_F	
-------	--

Ausnahmen:

- Feuerwehren, die ausschließlich über einen Tragkraftspritzenanhänger TSA verfügen, müssen stets das HRT-„Kommandofunkgerät“ im Netzmodus auf die Sprechfunkbetriebsgruppe der Feuerwehr im Landkreis Cham (**FW_CHA**) schalten, um im Alarmfall schnellstmöglich mit der Leitstelle Kontakt aufnehmen und Statusmeldungen für den TSA absetzen zu können. An der Einsatzstelle kann bei Bedarf und gleichzeitiger sichergestellter Erreichbarkeit der ILS durch andere Einsatzmittel die Standard Sprechfunkbetriebsgruppe (**307 F**) geschaltet werden.
- Feuerwehren, die einzelne HRT´s für die Nutzung der Atemschutzgeräteträger vorsehen, können diese Geräte auf die Betriebsgruppe Atemschutz 1 Standard (**309 F**) umschalten.

15. Funkrufnamenregelung:

Allgemein gilt:

In den Betriebsarten Netzmodus (**TMO** und **DMO**) wird das Kennwort der Organisation „**FLORIAN**“ vor der Ortsangabe und der Fahrzeugkennung gesprochen

Landratsamt und Katastrophenschutzeinheiten werden mit „**KATER**“ angesprochen.

Besondere Führungskräfte (**KBR, KBI, KBM**) werden weiterhin mit „**FLORIAN CHAM...**“ und des zugewiesenen Funktionsbereiches z.B. Florian CHAM 1/1 angesprochen.

Die Integrierte Leitstelle Regensburg (**ILS**) wird weiterhin mit „**LEITSTELLE REGENSBURG**“ in der Betriebsart Netzmodus (**TMO**) - angesprochen.

Funkrufnamenveränderungen können grundsätzlich nur durch das Landratsamt Cham vorgenommen werden. Sämtliche Veränderungen sind im Vorhinein mit dem Landratsamt Cham abzustimmen.

Die Funkrufnamen werden ständig in einer Übersicht aktualisiert und in unregelmäßigen Zeitabständen den besonderen Führungskräften und den Feuerwehr- und Katastrophenschutzeinheiten zur Verfügung gestellt.

Trotz der vergebenen und in das Einsatzleitsystem eingepflegten Funkgerätebezeichnungen zählt das gesprochene Wort des Funkteilnehmers.

Zusammensetzung der Rufnamen:

Im Digitalfunk werden keine unterschiedlichen Kennwörter für die Betriebsarten „**Netzmodus**“ (**TMO**) und „**Direktmodus**“ (**DMO**) mehr verwendet. Das bisher verwendete Kennwort für den 2m-Bandbereich (**Florentine**) entfällt daher ersatzlos.

Die Rufnamen setzen sich zusammen aus dem Kennwort der jeweiligen Behörde oder Organisation, dem Namen für den ursprünglichen Einsatzbereich und einer oder mehreren Kennzahlen.

Kennwort der Organisation	Rufname TMO und DMO
Feuerwehr (FF)	FLORIAN
Bayerisches Rotes Kreuz (BRK)	ROTKREUZ
Bergwacht (BW)	BERGWACHT
Wasserwacht (WW)	WASSERWACHT
Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG)	PELIKAN
Rettungshubschrauber	CHRISTOPH
Katastrophenschutzeinheiten	KATER
Malteser Hilfsdienst (MHD)	JOHANNES
Johanniter-Unfall Hilfe	AKKON
Arbeiter Samariter Bund (ASB)	SAMA
Technisches Hilfswerk (THW)	HEROS
Sonstiger als BOS anerkannter Rettungsdienst	RETTUNG

Rufnamen der Handsprechfunkgeräte (HRT):

Die Rufnamen für Handfunkgeräte der Feuerwehr setzen sich zusammen aus dem Kennwort, der Ortsbezeichnung, der taktischen Fahrzeugzuordnung und der ausgeübten Funktion.

Festgelegte Funkrufnamen der Fahrzeugbesatzungen:

(Beispiel ist ein Hilfeleistungs-Löschfahrzeug 20)

Kennwort	Ortsbezeichnung	Fahrzeugzuordnung	Ausgeübte Funktion
FLORIAN	MUSTERDORF	40/1	GRUPPENFÜHRER
		40/1	MASCHINIST
		40/1	MELDER
		40/1	ANGRIFFSTRUPP 1
		40/1	ANGRIFFSTRUPP 2
		40/1	SICHERUNGSTRUPP...
		40/1	ATEMSCHUTZÜBERWACHUNG
		40/1	CHEMIESCHUTZTRUPP 1
		40/1	CHEMIESCHUTZTRUPP 2
		40/1	VERKEHRSREGELUNG 1
		40/1	VERKEHRSREGELUNG 2

Festgelegte Funkrufnamen für Sonderfunktionen:

Kennwort	Ortsbezeichnung	Ausgeübte Funktion	Taktische Verwendung
FLORIAN	MUSTERDORF	ABSCHNITTSLEITER	MENSCHENRETTUNG
			ATEMSCHUTZEINSATZ
			WASSERFÖRDERUNG (1..)
			ABSPERRUNG
			ATEMSCHUTZÜBERWACHUNG
			WEST, SÜD, OST, NORD
			z.B. GEBÄUDESEITEN
			z.B. STRAßENNAME
			LÜFTEREINSATZ
			MESSEN
			WARNEN
			RÄUMUNG
			EVAKUIERUNG

Die seitlichen Beschriftungen der Funkgeräte dienen nicht als Funkrufnamen sondern nur für die organisatorische Zuordnung. Dieser Aufkleber sollte bei Verlust umgehend wieder mit den selbigen Daten am Funkgerät angebracht werden.

Funkrufnamenennung - 9 -

(Kommandanten, Stv. Kommandanten und weitere Führungskräfte einer Feuerwehr)

TMO Modus:

Das zusätzlich geförderte digitale Handsprechfunkgerät (**HRT**) dient nicht als persönliches Funkgerät der Kommandanten. Vielmehr ist es als „Kommando-/Führungsgerät“ für den Kommandanten, bei dessen Abwesenheit für den Vertreter und bei dessen Abwesenheit für die entsprechenden anwesenden weiteren örtlichen Führungskräfte im Einsatz. Das Kommando-/Führungsgerät ist im Gerätehaus oder auf einem festgelegten Ersteinsatzfahrzeug gelagert. Ein Gebrauch im privaten Umfeld ist aufgrund der BOS Sicherheitsbestimmungen nicht gestattet.

Dem Kommando-/Führungsgerät (**HRT**) wird landkreisweit im **TMO Modus** der Funkrufname

„FLORIAN MUSTERDORF 9“

zugewiesen.

Folgende Regeln sind dabei zu beachten:

- Das Kommando-/Führungsgerät (**HRT**) wird in der ILS mit Status 5 (Sprechwunsch) und dem Notruf sowie mit diesem zugewiesenen Funkrufnamen FLORIAN MUSTERDORF 9 im TMO Modus hinterlegt.
- Der festgelegte Einsatzbereich dieses Funkrufnamens „FLORIAN MUSTERDORF 9“ ist bei größeren Einsätzen oder Übungen mit mehreren Feuerwehren nur **der eigene Schutzbereich**, in dem sich der Einsatz befindet.
- Es wird zur Koordinierung der anrückenden Einsatzfahrzeuge im **TMO-Modus** sowie als erster Ansprechpartner für die ILS verwendet.
- Grundsätzlich darf der Funkrufname „FLORIAN MUSTERDORF 9“ **nur einmal pro Einsatzstelle/Ort** verwendet werden.

- Ist keine gesicherte Funkverbindung mit diesem Kommando-/Führungsgerät (HRT) zu den Einsatzmittel und der ILS möglich, so muss zwingend das Fahrzeugfunkgerät (MRT) verwendet werden.
- Der Nutzer dieses Kommando-/Führungsgerät (HRT) soll gleichzeitig zum Leiten seiner eigenen Einheit ein weiteres (HRT) im DMO Modus nutzen oder die Leitung seines Einsatzfahrzeuges an eine weitere örtliche Führungskraft (z. B. einen Gruppenführer) übergeben.
- Fährt eine Feuerwehr in einen **anderen Schutzbereich**, so ist dieses Kommando-/Führungsgerät nur im **DMO** Modus zu betreiben und das Fahrzeugfunkgerät MRT mit dem Fahrzeugfunkrufnamen zu verwenden. Eine Verwendung im TMO Modus würde sonst bei der ILS den Funkrufnamen „FLORIAN MUSTERDORF 9“ anzeigen und zu Problemen führen.

Ausnahme:

Bei Feuerwehren, die ausschließlich über einen Tragkraftspritzenanhänger TSA verfügen, wird das HRT - „Kommando-/Führungsgerät“ mit dem Fahrzeugfunkrufnamen „FLORIAN MUSTERDORF 45/1“ und nicht mit dem Funkrufnamen „FLORIAN MUSTERDORF 9“ im Einsatzleitrechner der ILS eingepflegt.

Das HRT „Kommando-/Führungsgerät“ ist stets im Netzmodus auf die Sprechfunkbetriebsgruppe der Feuerwehr im Landkreis Cham (**FW_CHA**) zu schalten um sicherzustellen, dass der Kontakt mit der ILS Regensburg sowie den weiteren Einsatzfahrzeugen aufrecht gehalten werden kann.

DMO Modus:

Weiterhin wird generell dem Kommandanten, bei Abwesenheit dessen Stellvertreter, bei dessen Abwesenheit den entsprechenden anwesenden weiteren örtlichen Führungskräften bei Einsätzen und Übungen **im eigenen Schutzbereich** der Funkrufname

„FLORIAN MUSTERDORF 9“

zugewiesen.

Grundsätzlich gilt:

Außerhalb des eigenen Schutzbereiches ist das Kommandogerät/Führungsgerät nicht in der Sprechgruppe „**FW_CHA**“ im TMO-Modus zu betreiben.

Im DMO-Modus ist mit diesem HRT der Funkrufname des Einsatzfahrzeuges zu verwenden („FLORIAN MUSTERDORF 40/1 GRUPPENFÜHRER“).

Funkrufnamenkennung - 8 -

Den **Kommandanten** der Städte

- Cham
- Furth im Wald
- Roding
- Bad Kötzing
- Waldmünchen

werden folgende Funkrufnamen zugeteilt.

TMO-Modus

Im TMO Modus wird dem Kommandanten der Funkrufname

„FLORIAN MUSTERSTADT 8“

zugewiesen.

- Die Kommandanten dieser Städte sind berechtigt, so wie bisher auch, zukünftig digitale Funkgeräte in ihren Privatfahrzeugen mitzuführen.
Sowohl ein mögliches MRT als auch das Kommando-HRT ist bei der ILS mit allen Statusberechtigungen und dem Funkrufnamen „FLORIAN MUSTERSTADT 8“ hinterlegt.
- Dem Kommando- oder Einsatzleitfahrzeug der städtischen Feuerwehren wird ein Kommando-/Führungsgerät (HRT) mit Berechtigung für TMO-Sprechgruppe „FW_CHA“ und den Statusberechtigungen 5 (Sprechwunsch) und 9 (Notruf) zugewiesen. Bei der ILS wird dieses mit dem Funkrufnamen des Fahrzeuges hinterlegt.
- Der Funkrufname „FLORIAN MUSTERSTADT 8“ kann auch außerhalb des eigenen Schutzbereiches geführt werden. Er kennzeichnet damit den federführenden Kommandanten der städtischen Feuerwehr.

DMO-Modus

Im DMO Modus wird ebenfalls dem Kommandanten der Funkrufname

„FLORIAN MUSTERSTADT 8“

zugewiesen.

Auch außerhalb des Schutzbereiches kann der Kommandant diesen Funkrufnamen verwenden.

Für die stellvertretenden Kommandanten gilt folgende Regelung:

TMO Modus

Sowohl im eigenen als auch außerhalb des eigenen Schutzbereiches ist der Funkrufname des besetzten Fahrzeuges zu verwenden. In aller Regel wird dies ein Kommandofahrzeug oder ein Einsatzleitfahrzeug sein

„FLORIAN MUSTERSTADT 10/1 oder 12/1“

DMO-Modus

Sowohl im eigenen als auch außerhalb des eigenen Schutzbereiches ist der Funkrufname des besetzten Fahrzeuges zu verwenden. In aller Regel wird dies ein Kommandofahrzeug oder ein Einsatzleitfahrzeug sein

„FLORIAN MUSTERSTADT 10/1 oder 12/1 GRUPPENFÜHRER“

Zusammenfassung Funkrufnamenkennung „8“ und „9“

Kennung	Schutzbereich	Einsatzleiter/ Einheitenführer/ Funktion	TMO (Netzbetrieb)	DMO (Einsatzstellenfunk)
<i>Stv. nur bei Abwesenheit Kdt. EL nach Art. 18 BayFwG</i>				
9	eigener	EL/(Kdt.)	Florian A-Dorf 9	Florian A-Dorf 9
		EL/(Stv.)	Florian A-Dorf 9	Florian A-Dorf 9
	außerhalb eigener	EF/(Kdt.)	Florian A-Dorf Fzg.Kenn.	Florian A-Dorf Fzg.Kenn. Gruppenführer
		EF/(Stv.)	Florian A-Dorf Fzg.Kenn.	Florian A-Dorf Fzg.Kenn. Gruppenführer
8	keine Unterscheidung	Kdt.	Florian A-Stadt 8	Florian A-Stadt 8
	keine Unterscheidung	Stv. Kdt.	Florian A-Stadt Fzg.Kenn. (i.d.R. 10/1 o. 12/1)	Florian A-Stadt Fzg.Kenn. i.d.R. 10/1 o. 12/1) Gruppenführer

Funkrufnamen „Facheinheiten“

Sollten bei den Facheinheiten, z.B. Gefahrgutzug usw., Funkrufnamen für bestimmte Führungsfunktionen benötigt werden, so **kann das Landratsamt Cham** bei Bedarf weitere Funkrufnamen zuteilen.

16. Führung mit verschiedenen Funkgruppen

Es ist eine Aufgabe des Einsatzleiters bzw. der Einsatzleitung die Einsatzstelle durch Abschnittsbildung zu strukturieren und eine entsprechende Funkstruktur umzusetzen.

Auch wenn genügend Sprechfunkgruppen zur Verfügung stehen, sollte nicht vergessen werden, dass nicht die Verfügbarkeit von Gruppen die Anzahl der Abschnitte bestimmen sollte, sondern ausschließlich die taktische Notwendigkeit.

Zur Erleichterung und Standardisierung kann folgendes Formular (Anlage) hilfreich sein.

Einsatzgliederung - Kommunikationsplan - Digital

<p>Bereitstellungsraum:</p> <p>Leiter: _____</p> <p>TMO-Gruppe: _____</p> <p>DMO-Gruppe: _____</p> <p>Rufname TMO: _____</p> <p>Rufname DMO: _____</p> <p>Telefon: _____</p> <p>Standort: _____</p>	<p>Einsatzleiter:</p> <p>Standort: _____</p> <p>Rufname TMO: _____</p> <p>Rufname DMO: _____</p> <p>Telefon: _____</p> <p>Telefax: _____</p>	<p>TMO-Gruppe:</p> <p>1 _____</p> <p>2 _____</p> <p>3 _____</p> <p>DMO-Gruppe:</p> <p>1 _____</p> <p>2 _____</p> <p>3 _____</p>	
<p>Abschnitt: _____</p> <p>Leiter: _____</p> <p>TMO-Gruppe: _____</p> <p>DMO-Gruppe: _____</p> <p>Rufname: _____</p> <p>Telefon: _____</p> <p>Telefax: _____</p> <p>Unterstellte Einheiten:</p> <p>1 _____</p> <p>2 _____</p> <p>3 _____</p> <p>4 _____</p> <p>5 _____</p> <p>6 _____</p> <p>7 _____</p> <p>8 _____</p>	<p>Abschnitt: _____</p> <p>Leiter: _____</p> <p>TMO-Gruppe: _____</p> <p>DMO-Gruppe: _____</p> <p>Rufname: _____</p> <p>Telefon: _____</p> <p>Telefax: _____</p> <p>Unterstellte Einheiten:</p> <p>1 _____</p> <p>2 _____</p> <p>3 _____</p> <p>4 _____</p> <p>5 _____</p> <p>6 _____</p> <p>7 _____</p> <p>8 _____</p>	<p>Abschnitt: _____</p> <p>Leiter: _____</p> <p>TMO-Gruppe: _____</p> <p>DMO-Gruppe: _____</p> <p>Rufname: _____</p> <p>Telefon: _____</p> <p>Telefax: _____</p> <p>Unterstellte Einheiten:</p> <p>1 _____</p> <p>2 _____</p> <p>3 _____</p> <p>4 _____</p> <p>5 _____</p> <p>6 _____</p> <p>7 _____</p> <p>8 _____</p>	<p>Abschnitt: _____</p> <p>Leiter: _____</p> <p>TMO-Gruppe: _____</p> <p>DMO-Gruppe: _____</p> <p>Rufname: _____</p> <p>Telefon: _____</p> <p>Telefax: _____</p> <p>Unterstellte Einheiten:</p> <p>1 _____</p> <p>2 _____</p> <p>3 _____</p> <p>4 _____</p> <p>5 _____</p> <p>6 _____</p> <p>7 _____</p> <p>8 _____</p>

Ansprechpartner an der Einsatzstelle:

Für eine reibungslose und sichergestellte Kommunikation zwischen Einsatzleitung und Leitstelle ist ein Ansprechpartner vor Ort erforderlich.

Hier sind in der Regel zweckmäßig keine HRT's zu verwenden, sondern ein geeignetes Fahrzeug, z.B. MZF/ELW mit MRT, welches den Einsatzleiter unterstützt und als Kommunikationsbrücke zur Leitstelle und zu den Einsatzkräften vor Ort fungiert.

Dort muss die Einsatzstellenkommunikation im DMO und der TMO-Funkverkehr zur Leitstelle und anrückenden Kräften gebündelt werden.

17. Sonderdienststellen

Einsatz der Kreiseinsatzzentrale (KEZ) Cham:

Hat die Kreiseinsatzzentrale (KEZ) Cham aufgrund großräumiger Schadensereignisse ihren Betrieb aufgenommen, werden je nach Schadensumfang die vorgeplanten Sondergruppen 1-5 je KBI Bereich oder zusätzliche Sondergruppen nach Rücksprache mit der ILS in Betrieb genommen.

Alarmierte Feuerwehren melden sich bei der ILS Regensburg auf der regulären Betriebsgruppe FW_CHA und werden von der ILS Regensburg auf den Einsatz der Kreiseinsatzzentrale (KEZ) Cham verwiesen.

Nach Meldung der angeforderten Feuerwehren bei der Kreiseinsatzzentrale (KEZ) Cham über die Betriebsgruppe FW_CHA werden ihnen Sondergruppen zur Einsatzabarbeitung zugewiesen.

Einsatz der Unterstützungsgruppen Örtliche Einsatzleitung (UG-ÖEL):

Bevor die Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung (UG-ÖEL) an einer Einsatzstelle die Koordination übernimmt, wird gemeinsam mit der Einsatzleitung ein für den Einsatz erforderliches Funkkonzept festgelegt. Anschließend wird an die am Einsatz tätigen Einsatzkräfte die Funkgruppenaufteilung bzw. das weitere Vorgehen bekannt gegeben.

An der Einsatzstelle ist dann ausschließlich noch die UG-ÖEL als Ansprechpartner für die ILS vorgesehen. Die Einsatzleitung ist ebenfalls nur noch über die UG-ÖEL anzusprechen. Die einzelnen Abschnittsleiter bzw. Fahrzeugführer geben ebenso ihre Meldungen an die UG-ÖEL weiter. Das weitere Vorgehen wird dann einsatzabhängig festgelegt und an alle Einsatzkräfte weiter gegeben.

18. Tetra-Notruf und Hilferuf

Im Digitalfunkbetrieb gibt es auch eine Notruffunktion.

Bei Gefahr für Leib und Leben kann durch Betätigen der Notruftaste für 2 Sekunden am jeweiligen Funkgerät ein Notruf mit höchster (verdrängender) Priorität aufgebaut werden.

TMO-Betrieb

Der ausgelöste „Notruf“ über die Notruftaste wird, egal in welcher TMO-Gruppe sich das Funkgerät befindet, direkt zur ILS-Regensburg gesendet. Dabei wird die gesamte Sprechfunkgruppe, in der sich das Funkgerät gerade befindet, 30 Sekunden für die Abgabe der Notrufmeldung blockiert.

Die ILS Regensburg wird dann schnellstmöglich versuchen, mit dem Notrufsendenden bzw. einer am Einsatz befindlichen Führungskraft Kontakt aufzunehmen, um Hilfsmaßnahmen in die Wege zu leiten.

DMO-Betrieb

Der Notruf wird ausschließlich in die geschaltete Sprechfunkgruppe gesendet. Die ILS Regensburg kann dabei den Notruf nicht empfangen. Die Gruppe wird ebenfalls für 30 Sekunden blockiert.

Hier ist es besonders wichtig, dass sich die an der Einsatzstelle befindenden Führungskräfte sofort um den Aussender des Notrufes kümmern und ggf. Hilfe anfordern.

Hilferuf:

Ein Hilferuf soll verwendet werden, wenn eine Einsatzkraft dringende Hilfe durch die örtlich zuständige Leitstelle benötigt, aber keine Gefahr für Leib und Leben besteht.

Dieser wird durch eine fest vorgegebene Kurzwahl am Endgerät ausgelöst und baut einen Einzelruf zu einem Disponenten in der Leitstelle auf.

Der Hilferuf ist im Gegensatz zum Notruf nicht verdrängend und hat keine höhere Priorität. Zusätzlich werden, wie beim Notruf, Positionsdaten an die Leitstelle versandt.

Da im Umstellungszeitraum bestimmte Dienste in der ILS Regensburg nicht von Anfang an zur Verfügung stehen, sollte für einen dringenden Ruf an die ILS vorrangig der Status 5 (im Ausnahmefall Status 0) verwendet werden.

19. Verwendung des Funkmeldesystems (FMS) im Digitalfunk

Das Funkmeldesystem (Abkürzung: FMS) ist ein Übertragungssystem sowohl im analogen als auch im digitalen BOS-Funkbetrieb bei den Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben. Es dient der automatisierten Übermittlung festgelegter Statusmeldungen der Einsatzfahrzeuge durch digitale Kurztelegramme anstelle Sprache an die Leitstelle sowie umgekehrt von standardisierten Anweisungen der Leitstelle an die Einsatzfahrzeuge.

Hauptvorteil ist, dass Routinemeldungen (z.B. dass ein Einsatzfahrzeug auf dem Weg zum Einsatz ist) per Knopfdruck schnell und automatisiert übertragen werden. Dadurch werden sowohl der BOS-Funk als auch die Disponenten in der Leitstelle entlastet und der Sprechfunk für weitere und wichtigere Kommunikation freigehalten. Darüber hinaus ermöglicht die Anbindung des FMS an ein Einsatzleitrechnersystem eine automatisierte Fahrzeug- und Einsatzverwaltung.

Bei der Vielzahl von Gruppen im TMO Modus, die von der Integrierten Leitstelle Regensburg überwacht werden, ist eine effektive, zielgerichtete Kommunikation zwischen den Einsatzmitteln und der ILS nur mit Hilfe dieser Statusmeldungen möglich. Diese Handlungsanweisung soll den Einsatzkräften der Feuerwehren als Hilfe dienen.

In dieser Handlungsanweisung wird auf das Rahmeneinsatzkonzept BOS Digitalfunk (REK npol BOS) der Projektgruppe DigiNet und deren Empfehlungen zu den Statusmeldungen hingewiesen.

Als Ablösung für das analoge Funkmeldesystem sind Statusmeldungen als Datenanwendung in TETRA verfügbar.

Die im analogen FMS verwendeten Zeichen, mit denen Anweisungen an die Einsatzmittel signalisiert werden, werden künftig im Digitalfunk durch Klaranweisungen ersetzt. Das bedeutet, dass zukünftig die Anweisung direkt am Display abzulesen sein wird.

Statusmeldungen durch zur ILS durch Drücken der Zahlentaste (2 Sek.)

Statusmeldungen Einsatzmittel zur ILS Status/Zeichen im FMS	Bedeutung im Digitalfunk
- 0 -	Dringender Sprechwunsch
- 1 -	Einsatzbereit Funk
- 2 -	Auf Wache
- 3 -	Einsatz übernommen
- 4 -	Am Einsatzort
- 5 -	Sprechwunsch
- 6 -	Nicht einsatzbereit
Notruf	NOTRUF - TASTE

Statusmeldungen ILS zum Einsatzmittel:

Status/Zeichen im FMS	Bedeutung im Digitalfunk
- C -	Melden Sie sich für Einsatzauftrag
- F -	Telefon
- H -	Wache anfahren
- J -	Sprechaufforderung
- L -	Lagemeldung

Verwendung der FMS Statusmeldungen im Einsatz:

- Das erste der alarmierten und ausrückenden Einsatzmittel einer Feuerwehr drückt den Status „5“ und sendet somit einen Sprechwunsch an die ILS.
- Die ILS übergibt per Funk den Einsatzauftrag an dieses Einsatzmittel.
- Das Einsatzmittel bestätigt den Einsatzauftrag mündlich und drückt den Status „3“ (Einsatzauftrag übernommen).
- Alle weiteren alarmierten Einsatzmittel drücken nur den Status „3“ (Einsatzauftrag übernommen).
- Alle nicht alarmierten Einsatzmittel, welche zur Einsatzstelle unterwegs sind und z.B. vom Einsatzleiter angefordert sind, müssen sich mit Status „5“ (Sprechwunsch) bei der ILS melden, da diese Einsatzmittel erst durch den Disponenten der ILS dem laufenden Einsatz zugebucht werden müssen. Nach der Bestätigung des Disponenten drücken diese Einsatzmittel dann ebenfalls den Status „3“ (Einsatzauftrag übernommen).
- An der Einsatzstelle angekommen, drücken alle Fahrzeuge nur den Status „4“ (Ankunft Einsatzstelle).
- Falls das ersteintreffende Einsatzmittel eine Lage auf Sicht abgeben will, hat dieses dazu den Status „5“ (Sprechwunsch) zu drücken und die Sprechaufforderung durch die ILS abzuwarten, um anschließend die Meldung abzusetzen. Für alle anderen Mitteilungen (Lagemeldungen, Abschlussmeldungen, usw.) von Einsatzmitteln an die ILS wird entsprechend verfahren.
- Einsatzklare Einsatzmittel, welche vom Einsatz abrücken, drücken nur den Status „1“ (Einsatzbereit auf Funk) ohne weitere Maßnahmen.
- Bedingt einsatzklare Einsatzmittel (fehlen z.B. PA oder größere Mengen an Schlauch) drücken ebenfalls den Status „1“ (Einsatzbereit auf Funk) und melden anschließend zeitnah die fehlenden Gerätschaften bei der Integrierten Leitstelle Regensburg telefonisch ab.
- Nach Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft im Gerätehaus oder telefonische Anmeldung der Gerätschaften bei der Integrierten Leitstelle Regensburg drücken alle Einsatzmittel nur den Status „2“ (Einsatzbereit auf Wache)

Verwendung des FMS Statusmeldungen bei Übungen, Bewegungsfahrten und Fahrzeugausfällen:

- Bei Übungen und Bewegungsfahrten im eigenen Schutzbereich und ausreichender Mannschaft mit Schutzkleidung drücken die eingesetzten Einsatzmittel nur den Status „1“ (Einsatzbereit auf Funk) ohne weitere Maßnahmen.
- Bei Übungen außerhalb des eigenen Schutzbereiches drücken die eingesetzten Einsatzmittel den Status „5“ und senden somit einen Sprechwunsch an die ILS. Nach Sprechaufforderung durch die ILS und Mitteilung des Sachverhaltes drückt das Einsatzmittel den Status „6“ (Einsatzmittel nicht einsatzbereit). Der Disponent der ILS vermerkt das Fahrtziel im Einsatzleitsystem. Nach Rückkehr in den eigenen Schutzbereich meldet sich das Einsatzmittel mittels drücken des Status „5“ (Sprechwunsch) wieder bei der ILS Regensburg an und teilt die Rückkehr mit. Der Disponent der ILS entfernt die Bemerkung aus dem Einsatzleitsystem.
- Das einsatzklare Einsatzmittel mit ausreichender Mannschaft und Schutzkleidung drückt den Status „1“ (Einsatzbereit auf Funk). Nach Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft im Gerätehaus drückt das Einsatzmittel den Status „2“ (Einsatzbereit auf Wache).
- Bei Fahrzeugausfällen oder längeren Abwesenheiten drückt das Einsatzmittel den Status „5“ und sendet somit einen Sprechwunsch an die ILS. Nach Sprechaufforderung durch die ILS und Mitteilung des Sachverhaltes (es liegt ein defekt vor, Fahrzeug ist in der Werkstatt, usw.) drückt das Einsatzmittel den Status „6“ (Einsatzmittel nicht einsatzbereit). Der Disponent der ILS vermerkt den Sachverhalt im Einsatzleitsystem. Nach Rückkehr in den eigenen Schutzbereich meldet sich das Einsatzmittel mittels drücken des Status „5“ (Sprechwunsch) wieder bei der ILS Regensburg an und teilt die Rückkehr mit. Der Disponent der ILS entfernt die Bemerkung aus dem Einsatzleitsystem.
- Das einsatzklare Einsatzmittel drückt den Status „1“ (Einsatzbereit auf Funk). Nach Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft im Gerätehaus drückt das Einsatzmittel den Status „2“ (Einsatzbereit auf Wache)

20. Die goldenen Funkregeln

- ❖ Schalte dein Handsprechfunkgerät (HRT) vor dem Erreichen des Einsatzortes auf die Standardsprechfunkgruppe 307_F im DMO Betrieb oder auf die vorab zugewiesene Sprechfunkgruppe im DMO oder TMO!
- ❖ Schalte nicht benötigte Endgeräte grundsätzlich aus!
- ❖ Zwei Endgeräte in der gleichen Sprechfunkgruppe (TMO oder DMO) sollten immer einen Mindestabstand von zwei Meter zueinander haben!
- ❖ Nutze ausschließlich den Gruppenruf!
- ❖ Nutze und höre ausschließlich die dir zugewiesene Sprechfunkgruppe!
- ❖ Verwende den TMO Modus nur nach Zuweisung
- ❖ Verwende Repeater und Gateway nur auf Anordnung!
- ❖ Beachte die Funkdisziplin, beschränke deine Kommunikation auf das Notwendige!
- ❖ Sprich die Funkrufnamen vollständig aus!
- ❖ Bleib geduldig bei einem Warteschlangenbetrieb oder einer Überlastungssituation! Schalte das Funkgerät nicht aus und wieder ein!
- ❖ Behalte die eigene normale Sprachlautstärke auch bei lauter Umgebung bei!

21. Grundsätzliches zum Ausrücken:

Um die Einsatzwerte in den Einsatzmittelketten zu erreichen, sollen die alarmierten Feuerwehren vorrangig nach dem benötigten Dispositionsvorschlag ausrücken, der bei der Alarmdurchsage durch den Disponenten übermittelt wird.

Die Entscheidung des Kommandanten, welche Fahrzeuge nachrücken, bleibt davon unberührt.

Sind die ausgerückten Kräfte ausreichend, weist der Einsatzleiter - bzw. die Leitstelle in seinem Auftrag - die restlichen Einheiten zum Abbruch der Einsatzfahrt an.

Verhalten beim Ausrücken:

Das Ausrücken ist der Leitstelle über die entsprechende FMS Meldung (Status 3) „Einsatz übernommen“ mitzuteilen.

Ebenso ist der ILS mitzuteilen, wenn z.B. durch einen Defekt ein Fahrzeug nicht ausrücken kann.

Weiterhin soll der ILS mitgeteilt werden, falls bei der Erstalarmierung nicht innerhalb von 5 Minuten ausreichende Mannschaftsstärke zum vollwertigen Einsatz eines Fahrzeuges erreicht werden kann oder z.B. ein Fahrzeug mit Atemschutzausrüstung bei einem Brandeinsatz nicht mindestens mit einem Trupp Atemschutzgeräteträger besetzt ist.

Als ausreichende Mannschaftsstärke ist festgelegt:

Staffelfahrzeug	mindestens	1 / 3
Gruppenfahrzeug	mindestens	1 / 5
Sonderfahrzeuge	mindestens	1 / 1

Eine Nachforderung von gleichwertigen Einsatzmitteln ist durch die ILS zu veranlassen.

Grundsätzlich sind Funkgespräche an der Einsatzstelle bzw. bereits auf der Anfahrt so schnell wie möglich auf DMO Betrieb umzustellen.

Die Feuerwehr FW_CHA Sprechgruppe ist soweit wie möglich frei zu halten.

Nach Ankunft an der Einsatzstelle nutzen die Einsatzkräfte ausschließlich den DMO-Betrieb.

Ausschließlich der Einsatzleiter oder ein von ihm beauftragtes Fahrzeug kontaktiert die ILS über die Feuerwehr FW_CHA Sprechgruppe.

Dies gilt für die ILS in gleicher Weise.

Fahren mit /ohne Sondersignal:

Bei zeitunkritischen Einsätzen, in denen die Nutzung des Sondersignals nicht erforderlich ist, wird dies den ausrückenden Einheiten mit der Durchsage „Einsatz ohne Blau“ durch die ILS mitgeteilt.

In allen anderen alarmierten Einsatzfällen entscheidet der jeweilige Einheits-/Gruppen-/Staffelführer ob die Nutzung des Sondersignals erforderlich ist.

Der jeweilige Einheits-/Gruppen-/Staffelführer übernimmt die Verantwortung dafür, wenn er für sein Fahrzeug „Blaulicht ohne Sondersignal“ (=kein Wegerecht, nur Hinweischarakter) entscheidet.

Lagemeldung:

Lagemeldung 1

Eine Lagemeldung ist durch das ersteintreffende Fahrzeug bzw. Führungskraft/Besondere Feuerwehrführungskraft abzusetzen.

Lagemeldungen der Feuerwehreinsatzkräfte erfolgen nach folgendem Schema:

1. FMS Status 4 (Einsatzstelle an)
2. Erste Lagemeldung
Lagebeschreibung z.B.
 - „Flammen aus dem 1. OG“
 - „PKW gegen Baum, Person eingeklemmt“
 - „Keine Wahrnehmung, weitere Lage in Kürze“

Wichtig bei der Lagemeldung:

Sind Personen in Gefahr oder verletzt, muss die Lagemeldung enthalten, ob noch weitere Rettungsmittel benötigt werden.

Bei geretteten Personen gibt der Einsatzleiter Rückmeldung an die ILS.

Eine Absprache mit dem vor Ort tätigen Rettungsdienst bezüglich der Anzahl von verletzten Personen soll vor der Lagemeldung erfolgen.

3. Kräftebedarf:
 - „Alarmierte Kräfte ausreichend“
 - „Kräfte vor Ort reichen aus, Fahrzeuge auf der Anfahrt können stoppen, diese werden nicht mehr benötigt“

Weitere Kräfte erforderlich (Mannschaft, Fahrzeuge oder Geräte) mit Beschreibung z.B. Anfahrtsweg und Bereitstellungsraum.

4. Ansprechpartner „Funk“
Sicherstellung der Kommunikation zwischen Einsatzleitung und ILS:
„Die Einsatzleitung bzw. der Einsatzleiter vor Ort ist über Florian erreichbar“

Bereitstellungsraum:

Bei Ankunft in den zugewiesenen Bereitstellungsraum Status 4, dann evtl. Status 1 falls absehbar ist, dass das Einsatzmittel voraussichtlich nicht im Einsatz benötigt wird.

Bei Einsatzaufnahme aus dem Bereitstellungsraum heraus Status 3.

Nicht Einsatzbereit vom Einsatz nach Hause:

Solange Status 4 bis wieder 1 oder 2

Nachforderungen:

Bei Nachforderungen über die ILS von Fahrzeugen oder Geräten muss beachtet werden, dass möglichst die genaue Bezeichnung und Anzahl der Fahrzeuge (Einsatzmittel und Einsatzgrund) durchgegeben werden.

Beispiele:

- Benötigt wird der Florian Cham 63/1 (GW-Licht)
- Möglichst genaue Bezeichnung und Menge des benötigten Einsatzgerätes durchgeben.

Aus dem Anforderungsgrund ergibt sich schlüssig, ob z.B.

DLK 23-12 neben dem Führungsdienst der entsendenden FF
zwingend mit einem TLF - LF

RW neben dem Führungsdienst der entsendenden FF
zwingend mit einem TLF - LF

anrücken muss.

Tankfahrten, Fahrzeugwäsche, Übungen im eigenen Schutzbereich brauchen der ILS nicht gemeldet werden:

Fahrten, die der ILS Regensburg dennoch gemeldet werden, müssen fahrzeugabhängig verbindlich die Mindestbesatzung mit Schutzkleidung mitführen.

! Staffelfahrzeug 1/3

! Gruppenfahrzeug 1/5

FMS Status „1“ (Einsatzbereit über Funk)

Werden die Kriterien nicht erfüllt, ist das Fahrzeug nicht einsatzklar.



„Also, bei so vielen Möglichkeiten unseres neuen Digitalfunks, da ist ein Feuer nur noch sekundär!“

Merkblatt Sperrung / Entsperrung BOS-Sicherheitskarten

Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Allgemeines

Die Nutzung von BOS-Funkgeräten ist nur Personen zur Ausübung hoheitlicher Sicherheitsaufgaben gestattet. Die Nutzung durch andere Personen ist aktiv zu unterbinden.

Dies kann z. B. durch das Entfernen der BOS-Sicherheitskarte aus dem Funkgerät bzw. Entnahme des Kartenmoduls aus dem externen Kartenleser oder durch Sperrung der Karte erfolgen. (vgl. IC6-0265.116-135; 08.03.2011)

Insbesondere bei Wartung- und Instandsetzungsarbeiten am Fahrzeug muss grundsätzlich BOS-Personal anwesend sein, um die unerlaubte Nutzung zu unterbinden. Ist kein BOS-Personal anwesend, muss die BOS-Sicherheitskarte gesperrt werden. Nicht fest verbaute Funkgeräte (HRT) müssen aus dem Fahrzeug entfernt werden.

Bei Verlust eines Funkgerätes wird die BOS-Sicherheitskarte dauerhaft gesperrt. Bei einem Wiederauffinden des Funkgerätes kann die Karte nicht reaktiviert werden.

Beim Transport von BOS-Funkgeräten durch ein Logistikunternehmen darf die Sicherheitskarte nicht mit verschickt werden. Ist ein Mitversand unumgänglich muss die Sicherheitskarte vor dem Versand gesperrt werden. (vgl. BOS – Digitalfunk Rahmenbetriebskonzept – Endgeräte-, Service-, Update- und Krypto- Management in Bayern; Version 1.0; S. 51)

Vorgehen

Für eine geplante Sperrung (Reparatur, Wartung) muss die ILS Regensburg mindestens drei Werktage vor dem geplanten Termin innerhalb der Dienstzeiten mit dem Formular ‚DBF 04 – Fahrzeug-, und Geräteabmeldung‘ kontaktiert werden.

Wird eine sofortige Sperrung, z. B. im Falle eines Verlustes eines Funkgerätes notwendig, ist die ILS Regensburg unverzüglich zu informieren.

Jeder Diebstahl, Verlust oder Missbrauch ist unverzüglich bei der zuständigen Polizeidienststelle anzuzeigen. (vgl. BOS – Digitalfunk Rahmenbetriebskonzept – Endgeräte-, Service-, Update- und Krypto- Management in Bayern; Version 1.0; S. 60)

Version	Erstellt		Freigabe		Aktualisiert		Seite
	am	durch	am	durch	am	durch	
1.1	18.09.2015	hm1	13.01.2016	se1	22.02.2016	hm1	1/1
Ablage	I:\Abteilung\Abteilung_4\06_TTB\010_Antrag_Formular\2016-02-22 Merkblatt Sperrung Entsperrung Sicherheitskarte ILS Regensburg.docx						

Allgemein

Datum Beginn Abmeldung: Uhrzeit Beginn Abmeldung:

Funkrufnamen Fahrzeug:

Die Mitteilung über Ende der Abmeldung erfolgt ausschließlich über Telefon (0941/507-5800)

Mitteiler

Name, Vorname: Erreichbarkeit:

Dienststelle, Funktion:

Meldung

Fahrzeugabmeldung Funkrufname siehe oben

Geräteabmeldung Abgemeldetes Gerät:

BOS - Sicherheitskarte ISSI:

Sperrung: _____ Begründung

Temporär (Reparatur / Wartung) Verlust / Gestohlen

Sonstige Hinweise:

Formular zurücksetzen

Per Mail senden

Formular drucken

Bearbeitungsvermerk ILS:

<p style="text-align: center;">Fahrzeug-, Geräteabmeldung</p> <p>In Eldis erfasst am: <input style="width: 100px;" type="text"/></p> <p>In Eldis erfasst durch: <input style="width: 100px;" type="text"/></p>	<p style="text-align: center;">BOS - Sicherheitskarte</p> <p>In Tactilon gesperrt am: <input style="width: 100px;" type="text"/> durch: <input style="width: 100px;" type="text"/></p> <p>In Tactilon entsperrt am: <input style="width: 100px;" type="text"/> durch: <input style="width: 100px;" type="text"/></p>
--	--

Version	Erstellt		Freigabe		Aktualisiert		Seite
	am	durch	am	durch	am	durch	
1.2	18.02.2016	rl01	18.02.2016	se1			1/1
Ablage	I:\Abteilung\Abteilung_4\08_Formblätter ILS\Formulare PDF NEU\Dienstbetrieb DB\DBF 04 - Fahrzeug-, Geräteabmeldung.pdf						

Anforderung einer oder mehrerer TMO-Sondergruppen



Datum: _____

Antragsteller:

Behörde/Organisation: _____

Name, Vorname: _____

Telefonnummer: _____

Mobilnummer: _____

E-Mail-Adresse: _____

Ereignis: (z.B. Übung oder geplanter Einsatz)

Beschreibung: _____

Datum oder:
Nutzungszeitraum: _____

Nutzungszeit:
von - bis Uhr _____

Beteiligte Einheiten: _____

Ca. beteiligte Funk-
geräte im TMO _____

- Gruppen:**
- SoG_1_R
 - SoG_2_R
 - SoG_3_R
 - SoG_4_R
 - SoG_5_R

Bearbeitung TTB LRA Cham

Eingang: _____

Genehmigt: ja nein

Wenn nein, Begründung: _____

Ort, Datum

Unterschrift

An ILS weitergeleitet am: _____

Rückmeldung an Antragsteller und TTB Cham durch ILS erbeten.

Rückmeldung ILS am: _____

Einsatzgliederung - Kommunikationsplan - Digital

Bereitstellungsraum:

Leiter: _____

TMO-Gruppe: _____

DMO-Gruppe: _____

Rufname TMO: _____

Rufname DMO: _____

Telefon: _____

Standort: _____

Einsatzleiter: _____

Standort: _____

Rufname TMO: _____

Rufname DMO: _____

Telefon: _____

Telefax: _____

TMO-Gruppe: _____

1 _____

2 _____

3 _____

DMO-Gruppe: _____

1 _____

2 _____

3 _____

Abschnitt: _____

Leiter: _____

TMO-Gruppe: _____

DMO-Gruppe: _____

Rufname: _____

Telefon: _____

Telefax: _____

Unterstellte Einheiten:

1 _____

2 _____

3 _____

4 _____

5 _____

6 _____

7 _____

8 _____

Abschnitt: _____

Leiter: _____

TMO-Gruppe: _____

DMO-Gruppe: _____

Rufname: _____

Telefon: _____

Telefax: _____

Unterstellte Einheiten:

1 _____

2 _____

3 _____

4 _____

5 _____

6 _____

7 _____

8 _____

Abschnitt: _____

Leiter: _____

TMO-Gruppe: _____

DMO-Gruppe: _____

Rufname: _____

Telefon: _____

Telefax: _____

Unterstellte Einheiten:

1 _____

2 _____

3 _____

4 _____

5 _____

6 _____

7 _____

8 _____

Abschnitt: _____

Leiter: _____

TMO-Gruppe: _____

DMO-Gruppe: _____

Rufname: _____

Telefon: _____

Telefax: _____

Unterstellte Einheiten:

1 _____

2 _____

3 _____

4 _____

5 _____

6 _____

7 _____

8 _____

Organisationsführung

erforderlich	alarmiert	Organisation	Organisationsleiter (Name, Vorname)	Funk		Telefon
				Kanal	Rufname	
<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/>	Örtlicher Einsatzleiter:				
<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/>	Feuerwehr:				
<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/>	Rettungsdienst:				
<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/>	Polizei:				
<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/>	THW:				
<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/>	Elektrizitätswerk:				
<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/>	Gaswerk:				
<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/>	Landratsamt:				
<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/>	Straßen- & Wasserbauamt:				
<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/>	Bürgermeister:				
<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/>	Presse:				
<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/>	Klärwerk:				
<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/>	DB Notfallmanager:				
<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/>	Bundeswehr:				
<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/>	Notfallseelsorger:				
<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/>					
<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/>					
<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/>					
<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/>					
<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/>					